

# Kakteen

und andere Sukkulente

ISSN 0022 7846

M 20003 E

Heft **12**

Dezember **1979**

Jahrgang **30**



# Kakteen und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften.

**Heft 12**

**Dezember 1979**

**Jahrgang 30**

**Zum Titelbild:**

**Echinocactus grusonii** Hildmann gehört zu den beliebtesten Kakteen. Durch seine imposante Größe, die zahlreichen goldenen Dornen und den mächtigen Filzschopf wird er auch von der sonst an Kakteen nicht interessierten Öffentlichkeit bewundert. **Echinocactus grusonii** wird als einfach wachsend beschrieben. Backeberg führt an, daß er nur sehr selten sproßt. Jedoch im Mittelmeerraum findet man nicht selten sogar reich sprossende Pflanzen, z. B. im Jardin Exotique in Monaco oder im berühmten Garten Pinya de Rosa von Rivière de Caralt in Nordspanien.

Die abgebildete Pflanze ist mit einem Durchmesser von nahezu 2 m wohl das größte Exemplar dieser Art. Bei üppigem Wachstum hat sie außergewöhnlich viele Sprosse ausgebildet. Sie steht frei ausgepflanzt ohne jeden Glasschutz in dem wunderschönen S'Avalls Garten auf der Insel Mallorca, wo sie anlässlich einer Exkursion im Rahmen des 14. IOS-Kongresses aufgenommen wurde. B. S.

Foto: Dr. Bohumil Schütz, Brno (CS)

**Herausgeber:**

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V.  
Moorkamp 22, D-3008 Garbsen 5  
Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde  
Nikolaus-Heid-Straße 35, A-2000 Stockerau  
Schweizerische Kakteen-Gesellschaft  
Schluchen, CH-6020 Emmenbrücke

**Redaktion:**

Dieter Hönig, Ahornweg 9  
D-7820 Titisee-Neustadt, Telefon 076 51 / 50 00

**Satz und Druck:**

Steinhart KG  
Postfach 11 05, D-7820 Titisee-Neustadt

**Anzeigenleitung:** Steinhart KG

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 8

**Der Bezugspreis** ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Printed in Germany

**Redaktionelle Berater:**

Dr. Hans Joachim Hilgert  
Dr. Wilhelm Barthlott  
Dietrich Supthut

**Aus dem Inhalt:**

Heinz Ruoff	Discocactus tricornis — Beobachtungen am Standort	281
Walter Rausch	Lobivia rosarioana — Erstbeschreibung	284
Walter Rausch	Lobivia rosarioana var. rubriflora — Erstbeschreibung	286
Beatrice Potocki-Roth	Blattläuse an Kakteen und ihre biologische Bekämpfung	286
Kurt Petersen	Ein Schädling besonderer Art	291
Ewald Kleiner	Andere Sukkulente als Winterblüher	292
Bohumil Schütz	Zum Gedenken an A. V. Fric	294
Robert Haas	Ein neuer Thelocactus!	296
Hans-Detlev Kampf	Astrophytum crassispinum — Wunschdenken oder Wirklichkeit?	298
	Neues aus der Literatur	299
	Kleinanzeigen	300

# Discocactus tricornis MONVILLE

Heinz Ruoff

Die Vertreter der Gattung *Discocactus* sind in den Liebhabersammlungen recht spärlich vertreten. Die meisten Importpflanzen, welche von Südamerika den Weg nach Europa fanden, widerstanden den hartnäckigsten Bewurzelungsversuchen und endeten nur allzubald auf einem Misthaufen. Bedeutend mehr Überlebenschancen sind gepfropften Sämlingspflanzen einzuräumen, doch sei dieses Verfahren hauptsächlich jüngeren Kakteenfreunden empfohlen, benötigen diese Pflanzen doch, ähnlich den Melokakteen, eine respektable Zeit bis zur Ausbildung des blütenträchtigen Cephaliums.

Im Rahmen einer Ferienreise mit meiner Frau nach Brasilien im November 1975 führte uns ein Abstecher mit dem Mietwagen nach Diamantina im Staate Minas Gerais, rund 600 km nördlich von Belo Horizonte. Wir hofften, auf dieser etwa 1200 Meter über Meer liegenden karstigen Hochebene einige Exemplare aus der Gattung *Uebelmannia* zu finden, welche in dieser Gegend vorkommen sollen. Unsere tagelange anstrengende Suche mit schwindelerregenden Kletterpartien auf die höchsten Felshügel, die wir finden konnten, waren allerdings vergeblich, sieht man von den herrlich gelbbestachelten *Pseudopilocereus aurisetus* und *Pseudopilocereus minensis* mit den blau bereiften Früchten ab, denen wir überall begegneten. Endlich, als wir die Suche schon abbrechen wollten, entdeckten wir zufällig in lockerem Gras auf sandigem Boden eine Kugelkakteenart mit Cephalium, welche sich später als *Discocactus tricornis* entpuppte. Auf einer Fläche von kaum einem Hektar fanden wir danach gegen hundert dieser Pflanzen in allen Altersstadien, am Tage darauf, ca. 30 km davon entfernt, nochmals etwa drei Dutzend dieser Spezies.

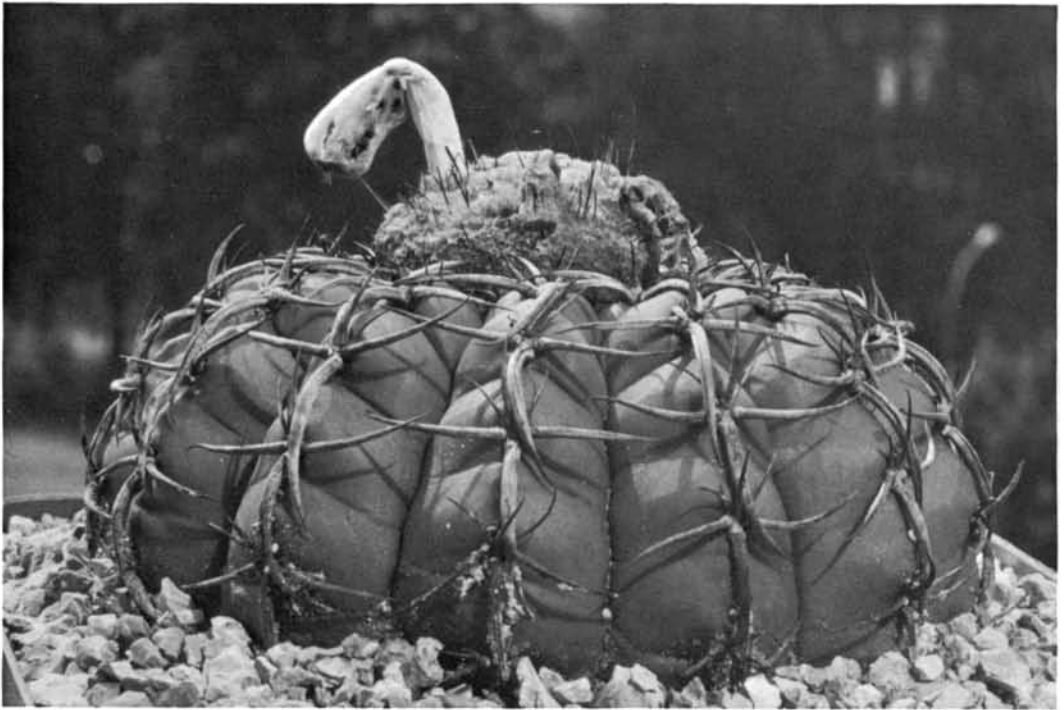
In Backeberg's „Die Cactaceae“<sup>1</sup> ist die Beschreibung Monvilles<sup>2</sup> wie folgt wiedergegeben:



*Discocactus tricornis*. Der Schnitt durch die Blüte ist nur un-  
deutlich zu erkennen.

Gedrückt-rund; Rippen 10 (oder mehr), gerade oder etwas schräg laufend, durch Querfaltung höckerartig gefeldert, ziemlich breit und nicht sehr hoch; Cephalium bis 5 cm  $\phi$ ; 3 Hauptstacheln abwärts weisend, braun, der längste nach unten, unregelmäßig gekrümmt oder  $\pm$  gewunden, die stärkeren oben  $\pm$  abgeflacht oder kielig gewölbt, die drei oberen viel dünner und kürzer, besonders einer davon, manchmal sind einige am Grund  $\pm$  verdickt; Mittelst. fehlend oder ein oberer mehr herunterrückend; Bl. eigenartig geformt, schlanltrichterig, aber die Hülle ganz locker auf- und abwärtsstrahlend, Blüten- und Schuppenblätter auch  $\pm$  herabgebogen, so daß von der Seite kaum die Röhre sichtbar ist; Pet. linear-lanzettlich, zum Teil etwas rundliche Spitze; Blütenlänge ca. 8 cm, Blütenbreite bis 7 cm; innere Perigonbl. nur wenig kürzer als die äußeren; Griffel kurz; Fr. kreiselförmig, weiß oder zart rosa; S. 2 mm groß, mattschwarz, feinwarzig. — Brasilien (nach VOLL bei Diamantina).

Die eigenen Beobachtungen stimmen im Wesentlichen mit vorstehender Beschreibung überein. Ergänzend möchte ich festhalten: Körper bis 22 cm  $\phi$ ; Rippen in der Regel 12 (–13), aber nicht wie von O. VOLL<sup>3</sup> angegeben, 18–20; Cephalium bis 6 cm  $\phi$ , weiß-wollig, später gelblich, mit herausragenden schwarzen Borsten; Dornen im Neutrieb schwarz, später vergrauend, wenn feucht rotbraun; Petalen weiß bis hell rosa; Sepalen außen dunkler rosa; Narben 5–6, weiß; Staubfäden so kurz, daß Staubblätter direkt mit der Röhre verwachsen erscheinen; Frucht bis 50 mm lang, 8 mm  $\phi$ ,  $\pm$  zylindrisch (nicht kreiselförmig), von oben mehrfach seitlich aufreißend. An einer einzelnen Pflanze stellte



Ein Exemplar von *D. tricornis* mit extrem wenig gehöckerten Rippen und fast geraden runden Dornen. ▲

▼ Trotz abgebranntem Cephalium wächst dieser *D. tricornis*, ein uraltes Exemplar mit rund 20 cm Ø, im Zentrum des Cephaliums wieder weiter (Standortaufnahme)



ich bedeutend kleinere Blüten (nur 25 mm lang und 45 mm  $\phi$ ) mit braunroten Sepalen fest. Die Narben reichten statt nur bis zur halben Röhrenlänge bis zu den obersten Staubblättern.

Ich hoffe, mit diesen Ergänzungen zur Klärung dieser auch heute noch umstrittenen Art beigetragen zu haben. *D. tricornis* wurde seinerzeit von SCHUMANN<sup>4</sup> und BRITTON & ROSE<sup>5</sup> als Synonym von *D. alteolens* Lemaire betrachtet. Der Typstandort des letzteren liegt jedoch 1300 km von Diamantina entfernt bei Cuyabá im westlichen Mato-Grosso. Außerdem soll sich *D. alteolens* nach VOLL<sup>3</sup> vor allem durch folgende Merkmale von *D. tricornis* unterscheiden: Geringere Größe (nur bis 10 cm  $\phi$ ), weniger deutliche und stark in Höcker aufgelöste Rippen, kleinere Blüte mit lang herausragendem, statt tief in der Röhre endendem Griffel. Nach den VOLLschen Aufnahmen von *D. alteolens*<sup>1,3</sup> scheinen auch seine Früchte bedeutend kürzer und gedrungener zu sein (vgl. Abb.). Damit dürfte geklärt sein, daß *D. tricornis* eine gute Art ist, die mit dem unsicheren *D. alteolens* nichts zu tun hat (vgl. auch G. KÖNIGS<sup>6</sup>).

Zum Schluß noch einige Bemerkungen zur Kultur: Wie schon erwähnt, wächst *D. tricornis* am Standort in lockerem, sehr feinem Quarzsand mit geringem Humusanteil, so daß sich nur dünne Grasbüschel als Nahrungskonkurrenten halten können. Dort wo der Bewuchs dichter ist, würden die Pflanzen zweifellos von den häufigen Steppenbränden vernichtet. Der Pflanzenkörper wird durch ein dichtes Büschel etwa 10 cm langer Faserwurzeln senkrecht im Boden verankert. Außerhalb der Regenzeit erfolgt jedoch die Feuchtigkeitsaufnahme vorwiegend über zwei bis drei etwa 2 mm dicke und bis 100 cm lange Hauptwurzeln, welche dicht unter der Bodenoberfläche verlaufen und so auch eine rein oberflächliche Durchfeuchtung durch den nächtlichen Tau für die Pflanze nutzbar machen können. Daraus wird auch deutlich, warum die einzelnen Pflanzen meist zwei bis drei Meter voneinander entfernt stehen und kaum einmal mehr als eine Pflanze auf dem gleichen Quadratmeter Bodenfläche zu finden ist. Für die Kultur ergibt sich die Forderung nach regelmäßigem Nebeln. Die Erde sollte nie ganz austrocknen, damit die feinen Faserwurzeln nicht absterben. Im Gegensatz zu anderen Arten der Gattung, erträgt *D. tricornis* bedeutend tiefere Temperaturen, ist doch die Hochebene von Diamantina voll dem Wind ausgesetzt. Nachts dürften die Tem-



Früchte mit anhängendem Blütenrest

peraturen in der kalten Jahreszeit im Extremfall bis gegen den Nullpunkt absinken, wobei jedoch die Bodentemperatur relativ hoch bleibt. Meine Pflanzen werden im Gewächshaus bei etwa 7 Grad Nachttemperatur überwintert und haben bisher jeden Sommer geblüht.

#### Literatur:

- 1 BACKEBERG, C.: Die Cactaceae, Bd. IV, S. 2619 ff. 1961
- 2 *D. tricornis* Monville: in Pfeiffer, Abb.-Besch. Cact., 2: T. 28. 1846-1850
- 3 VOLL, O., BACKEBERG, C.: Über *Discocactus tricornis* und *alteolens* in: Beiträge zur Sukkulantenkunde u. -pflege, S. 33-35. 1938
- 4 SCHUMANN, K.: Gesamtbeschreibung der Kakteen, 2. Aufl. S. 290 ff. 1903
- 5 BRITTON & ROSE: The Cactaceae, Bd. III, 2. Aufl. S. 218. (1920) 1937
- 6 KÖNIGS, G.: Die Gattung *Discocactus* Pfeiffer, Kakt. and Sukk., 28 (8) : 182-185. 1977 und 28 (9) : 204-207. 1977

Heinz Ruoff, lic. oec. HSG  
Hungerbühlstraße 23  
CH-8424 Embrach

# Lobivia rosarioana RAUSCH spec. nov.

Simplex, globosa, ad 10 cm diametens, laete-viridis, radicibus aequis; costis 13–18, recte ascendens; areolis 7–8 mm inter se distantibus, ovalibus, 7 mm longis, albotomentosis; aculeis marginalibus 12–14, ad 25 mm longis, ad corpus arcuatis; aculeis centralibus 4–6, ad 50 mm longis; aculeis omnibus acicularibus et subarcuatis, fuscis, obscurius-acuminatis. Floribus prope apicem orientibus, 65 mm longis et 50 mm diametentibus, ovario late-globoso et receptaculo flavo, squamis parvis, rubenti-acuminatis et pilis fuscis tecto; phyllis perigonii exterioribus flavis, rubenti-acuminatis; phyllis perigonii interioribus flavis; fauce et filamentis clare-

flavis, stylo et stigmatibus (12) albidis. Fructu seminibusque Lobiviae formosae (Pfeiffer) Dodds modo; fructu globoso, 30 mm diametente, aurantiaco-roseo, squamis parvis et pilis fuscis ad griseis tecto, perpendiculariter dehiscente, sarcocarpio succoso. Seminibus ovalibus, compressis, nigris, nitidis, hilo parvo obliquo.

Patria: Argentina, La Rioja, apud Famatina, 3000 m alt.

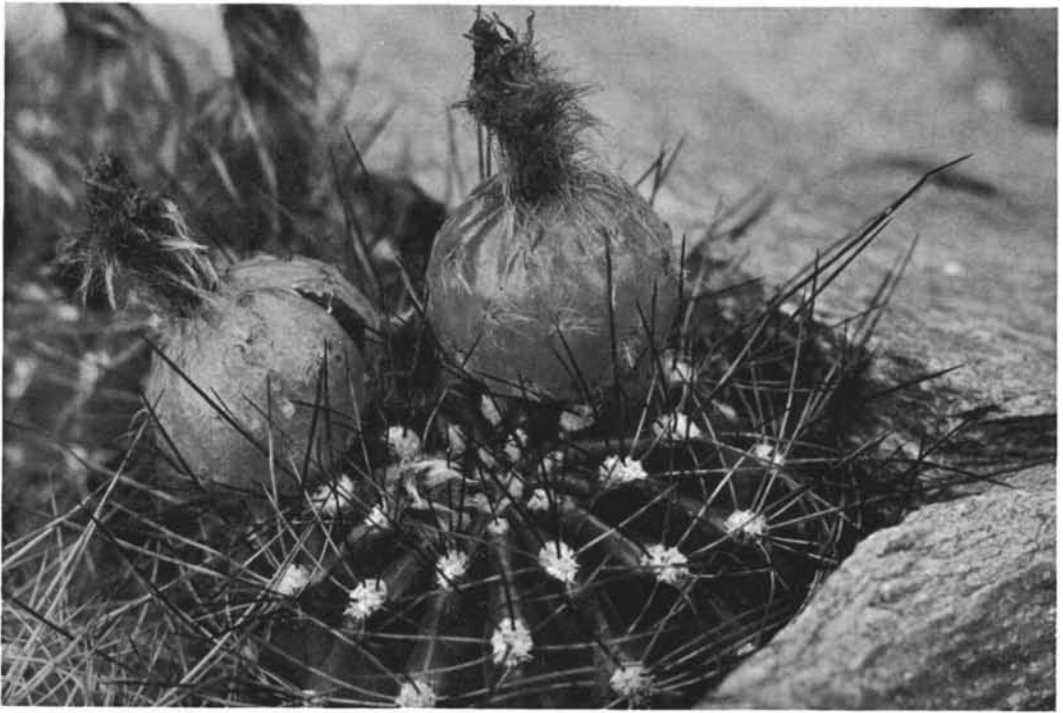
Typus: Rausch 129, depositus in Herbario Collectionis Plantarum Succularum Municipali Turicensi, Helvetia (= Rausch 565, e Sierra Velasco apud Pinchas, 2600 m alt).

## Walter Rausch

Einzel, kugelig, bis 10 cm Durchmesser, frischgrün mit flachen Wurzeln, Rippen 13–18, senkrecht aufsteigend, Areolen 7–8 mm entfernt, oval, 7 mm lang, weißfilzig, Randdornen 12 bis 14, bis 25 mm lang, an den Körper gebogen, Mitteldornen 4–6, bis 50 mm lang, alle Dornen nadelig und etwas gebogen, braun mit dunkleren Spitzen. Blüte scheidelnah erscheinend, 65 mm lang und 50 mm Durchmesser, Fruchtknoten (breitkugelig) und Röhre gelb mit kleinen, rötlich-gespitzten Schuppen und braunen Haaren, äußere Blütenblätter gelb mit rötlichen Spitzen, innere Blütenblätter gelb, Schlund und Staubfäden hellgelb, Griffel und Narben (12) weißlich. Frucht- und Samentypus wie bei *Lobivia formosa* (Pfeiffer) Dodds, Frucht kugelig, 30 mm Durchmesser, gold-orange-rosa mit sehr kleinen Schuppen und braunen bis grauen Haaren, senkrecht aufreißend und mit wässrigem Fruchtfleisch. Samen oval, zusammengedrückt, schwarz, glänzend mit kleinem, schiefem Nabel.



*Lobivia rosarioana*



*Lobivia rosarioana* mit Früchten

*Lobivia rosarioana* var. *rubriflora*



# Blattläuse (Aphidinae) an Kakteen und ihre biologische Bekämpfung

Beatrice Potocki-Roth

Was haben Blattläuse mit Kakteen zu tun? So werden vielleicht manche fragen. – Wer seine Kakteen im Freien stehen hat, möglicherweise auf einem gedeckten Balkon, in der Nähe von Löwenmäulchen (*Antirrhinum*), Fleißigen Lieschen (*Impatiens*) oder sonstigen „Blattlausträgern“, weiß nur zu gut, daß Blattläuse gewisse Kakteen anfliegen. Wie ich beobachtet habe, halten sich Blattläuse auf Knospen von Blattkakteen, *Aylostera*, *Rebutia*, *Mammillaria zeilman-*

*niana* und *Mammillaria wildii*, ferner an jungen Opuntientrieben besonders gerne auf.

Da die Blattläuse an meinen Kakteen nie irgendwelchen Schaden anzurichten schienen, beachtete ich sie nicht besonders. Zum ersten Mal fielen sie mir an einer weißblühenden *Rebutia* unangenehm auf. Der Kaktus trug seit einigen Wochen acht Knospen. Wenn das Wetter weiterhin warm bleibt, dürften sich die ersten Knospen in wenigen Tagen öffnen, folgerte ich. Das wäre gut,

---

## *Lobivia rosarioana* Rausch spec. nov.

Heimat: Argentinien, La Rioja, bei Famatina auf 3000 m.

Typus Rausch 129, hinterlegt in der Städtischen

Sukkulentensammlung Zürich. (= Rausch 565 aus der Sierra Velasco bei Pinchas auf 2600 m.)

## *Lobivia rosarioana* RAUSCH *var. rubriflora* RAUSCH *var. nov.*

Walter Rausch

Differt a typo flore rubro. Patria: Argentina, Catamarca, in Sierra Ambato apud Poman, 3000 m alt.

Typus: Rausch 528, depositus in Herbario Collectionis Plantarum Succulentarum Municipali Turicensi, Helvetia.

Unterscheidet sich vom Typus durch die rote Blüte. Heimat: Argentinien, Catamarca, in der Sierra Ambato bei Poman auf 3000 m.

Typus Rausch 528, hinterlegt in der Städtischen Sukkulentensammlung Zürich.

1965 fand ich die ersten Pflanzen dieser Formen etwas selten in der Sierra Famatina, später aber auch in der Sierra Velasco, in deren felsigen Schluchten sie auch etwas kurzzyllindrisch werden. Der Grundtypus ist *Lobivia formosa* (Pfeiffer) Dodds, doch wenn diese 2–3 m hoch wird und mit einem Durchmesser von 40 cm in Euro-

pa nirgendwo zum Blühen kommt, so bildet *Lobivia rosarioana* Rausch, die schon als 6–7 cm großer Sämling ihre ersten, großen Blüten zeigt, die Miniaturausgabe der ganzen Gruppe. In der Sierra Ambato bei Poman findet man dieselben kleinen Formen, nur die Bedornung ist hier mehr braun und die Blüten zeigen ein kräftiges Rot (*var. rubriflora*). Ich benenne diese kleine *Lobivia* „*formosa*“ nach meiner Frau und Begleiterin Rosario.

Walter Rausch  
Enzianweg 35  
A-1224 Wien-Aspern



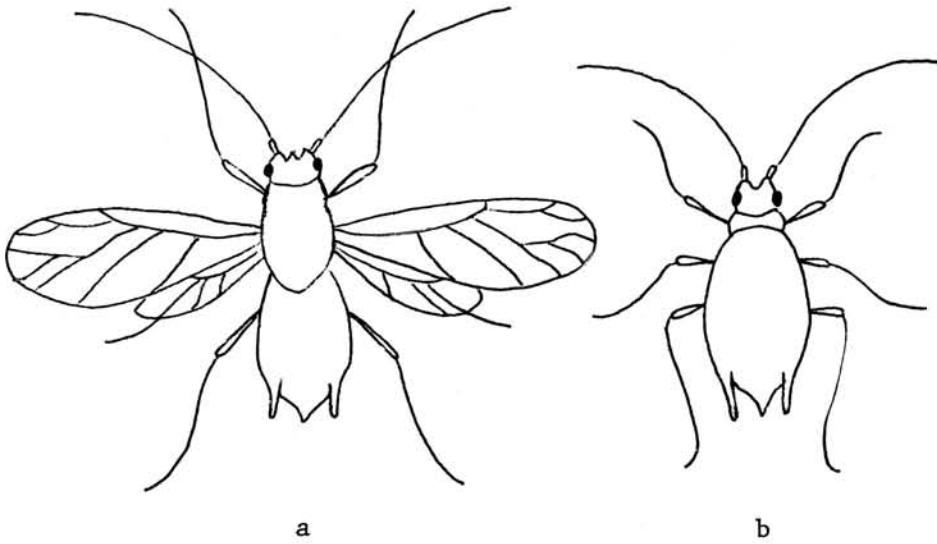


Abb. 1: Grüne Pfirsichblattlaus (*Myzodes persicae*), etwa 18fach vergrößert. a geflügelt, b ungeflügelt

denn mein Sohn Andreas beabsichtigte, die blühende Sehenswürdigkeit zu fotografieren. Die Blattlauskolonie, die sich an den grünen Knospen gütlich tat, störte mich. Ich machte mich daran, die Tiere zu entfernen. Aber oho! Kaum hatte ich die ersten vernichtet, wurde die ganze Kolonie schlagartig von einer Unruhe erfaßt. In geheimnisvoller Weise hatte die dem „Tatort“ am nächsten sitzende Blattlaus die Meldung drohender Gefahr an die anderen weitergegeben. Und in kürzester Frist war die letzte Laus informiert. Die Tiere gerieten in Panikstimmung und alle setzten sich in Bewegung. Die einen liefen davon, so schnell sie ihre Beinchen trugen. Die meisten ließen sich einfach fallen. So hatte ich mir die Beseitigung der ungebetenen Gäste nicht vorgestellt! Eine Woche später saßen alle Blattläuse und noch einige mehr erneut auf den nun sehr prallen Knospen. Der Kaktus schmückte sich bereits mit der ersten Blüte. Die weiße Rebutienblüte bot einen ungewöhnlichen und nicht alltäglichen Anblick. Gewiß wäre sie ohne Blattläuse noch schöner gewesen. Die Spielverderber mußten weg! Aus unerfindlichen Gründen unternahm ich nichts gegen sie. Schon waren drei Knospen geöffnet, nächstens sollte der Kaktus fotografiert werden – und immer noch regierten die Blattläuse. – Eine kleine, flinke Schwebfliege (Abb. 2) machte sich an den Blüten zu schaffen. Etliche Male hatte sie sich am Rand der einen sowie der anderen Blüte niedergelassen und vom Blütenstaub genascht. Sie hatte bestimmt keinen

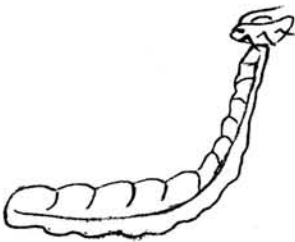
Hunger mehr. Dennoch schwirrte sie hartnäckig um den Kaktus herum und ließ sich nicht vertreiben. Selbst als ich die kleine *Rebutia* zur Hand nahm und aus der Nähe bestaunte, war das für die behende, hübsche Fliege kein Grund zum Verschwinden. Was wünschte sie denn noch? – Morgen wollte ich die zahlreichen, grünen Blattläuse endgültig beseitigen. Doch aus morgen wurde nichts und übermorgen dachte ich nicht mehr daran. Als ich mein Vorhaben auszuführen gedachte, traf ich keine einzige Blattlaus mehr an. Wo waren sie alle hingekommen? Statt dessen kroch eine fette, grünliche Made am Topfrand entlang. Sie richtete den vorderen Teil ihres dehnbaren Körpers auf, reckte und streckte sich nach allen Seiten. Es war eine Schwebfliegenlarve (Abb. 3). Ich erkannte sie sofort, denn beim Salatrüsten hatte ich gelegentlich an den Salatblättern nebst Blattläusen solch grünliche Maden dutzendweise angetroffen. Da ich ihre Nützlichkeit als Blattlausvertilger kannte, kamen sie mir jeweils gerade recht. Es gab auf unserem Balkon stets einige „Blattlauspflanzen“. Und an solchen setzte ich sie aus. Dort leisteten sie vorzügliche Dienste. – Dieses eine Exemplar nun, das seinen Spaziergang auf dem Topfrand fortsetzte und das so harmlos aussah, war der Blattlausmörder! Wie kam die Made nur auf den Kaktus? – Ich erinnerte mich an das aufdringliche Benehmen jener Schwebfliege. Und so konnte die Made nichts anderes sein als ihr „Sprößling“. Schwebfliegen (*Syrphidae*) sind im Gegensatz

zu ihren meistens häßlichen Verwandten ausgesprochen hübsch. Sie sehen aus wie Wespen. Wie diese haben sie zumeist einen mit schwarzen und gelben Querbinden verzierten Hinterleib. Sie gehören zu den vollkommensten Fliegern in der Insektenwelt. Mit Hilfe schneller Flügelschläge vermögen sie auf einer Stelle in der Luft zu schweben, um dann wieder blitzschnell davonzufliegen. Sie werden ihrer Flugkünste wegen als die Kolibris unter den Fliegen bezeichnet. Es sind friedliche Blütenbesucher. Sie haben mit der räuberischen Lebensweise ihrer Larven nichts gemein. Eine einzige Larve ist in der Lage eine ganze Blattlauskolonie auszurotten. Der Leibesinhalt der Blattlaus wird ausgesaugt und in den



Abb. 2: Schwebfliege (*Syrphus ribesii*)

Abb. 3: Schwebfliegenlarve beim Aussaugen einer Blattlaus



Magen gepumpt. Schwebfliegen entwickeln in der Regel mehrere Generationen im Jahr.

Kehren wir zu den Kakteen zurück. Inzwischen hatte die orangeblühende *Rebutia* einige Knospen hervorgebracht. Die Blütenherrlichkeit stand unmittelbar bevor. Die blühreifen Knospen waren, wie nicht anders zu erwarten, ebenfalls mit vielen grünen Blattläusen versehen. Die grasgrünen Tiere auf den rötlichen Knospen wirkten sehr kontrastreich. Und es ließe sich darüber streiten, ob man einen solchen Anblick als schön bezeichnen soll oder nicht. Ich jedenfalls fand ihn abscheulich. Angewidert wollte ich die „Grasgrünen“ entfernen, da bemerkte ich an einer

Knospe zwei kleine, längliche, weiße Dingerchen, mitten in der Blattlauskolonie. Eine aufmerksame Schwebfliegenmutter hatte dort zwei Eier angebracht. Ich stellte den Kaktus sorgfältig an seinen Platz zurück und ließ die Blattläuse in Frieden. Es interessierte mich, was daraus folgen würde.

7. Juli: Ich komme nicht mehr dazu, herauszubekommen, was geschehen wird. Ein Drama hat sich ereignet. (Bevor ich weiterfahre, möchte ich eine Ergänzung einfügen.) Marienkäferweibchen haben vor kurzem ihre länglichen, gelben Eier auf die Blattunterseite meiner Mignondahlien und Löwenmäulchen gelegt. Aus diesen Eiern sind nun die Larven (Abb. 4) geschlüpft und treiben sich auf Stengeln, Blättern und Blüten herum. Sie sind im Begriff, mit den dort ansässigen Blattläusen aufzuräumen. – Eine jener Marienkäferlarven, die ich am Vortage auf einer von Blattläusen besiedelten Knospe meiner *Aylostera deminuta* ausgesetzt habe, ist auf die orangeblühende *Rebutia* abgewandert und hat dort sämtliche Blattläuse gefressen. Die beiden Schwebfliegen Eier sehe ich nicht mehr. Von den letzteren ist nur ein dünnes Häutchen übriggeblieben. Der schwarze, grimmige „Räuber“ läuft aufgeregt auf der Rebutienknospe umher. Von der ganzen Blattlauskolonie lebt nur noch ein einziges Exemplar. Dieses ist von einer kleinen, schwarzen Wespe parasitiert worden. Die Blattlaus sieht anders aus als alle anderen. Ihr Körper ist blasig aufgetrieben und von bräunlicher Farbe. – Da die nimmersatte Marienkäferlarve alle Beutetiere vertilgt hat, setze ich sie auf eine weitere, von Blattläusen „übersäte“ Blütenknospe einer *Rebutia*. Gierig stürzt sich die Larve auf eine ahnungslose Blattlaus. Bald hat sie ihr Opfer samt Fühlern und Beinen aufgefressen. Die anderen Blattläuse haben sich unterdessen davongemacht!

16. Juli: Eine ausgewachsene Marienkäferlarve hat mein rotes, gefropftes *Gymnocalycium* aufgesucht. Reglos sitzt sie da. Sie ist im Begriff, sich zu verpuppen. Schon hat sie sich mit dem Hinterleibsende an den Kaktus geheftet. Die Larve hängt nun, Kopf nach unten. Diesen hat sie eingezogen, ebenso ihre Beinchen.

17. Juli: Es ist sieben Uhr morgens. Die Larve hat sich noch mehr „eingekrümmt“. Von Zeit zu Zeit bewegt sie sich sachte. Um elf Uhr rührt sich die werdende Puppe nicht mehr. Ihr Larvenstadium ist abgeschlossen.

21. Juli: Das Käferchen hat die Puppenhülle verlassen. Seine Flügeldecken sind nicht rot, sondern ockerfarben und leicht durchschimmernd. Die Punkte sind noch nicht sichtbar. Das Tierchen ist von seiner Schlüpfarbeit erschöpft. Es rührt sich nicht.

Verweilen wir noch etwas bei den lieblichen Marienkäferchen und sehen wir uns diese kleinen Schönheiten näher an. Wer kennt sie nicht, die munteren, anmutigen Tierchen? Sind sie doch die besonderen Lieblinge der Kinder! – Von allen Marienkäferarten ist der „Siebenpunkt“ (*Coccinella septempunctata*) am bekanntesten (Abb. 4). Seine rotfarbenen Flügeldecken sind mit sieben schwarzen Punkten betupft. Der Kopf ist klein und einziehbar, Beine und Fühler kurz. Wer jemals versucht, ein Marienkäferchen zu ergreifen, stellt mit Erstaunen fest, daß es sich augenblicklich so verhält, als wäre es tot. Es preßt seine Beinchen und Fühlerchen an die Unterseite des Körpers und verharrt reglos. Fassen wir es an, scheidet es einen gelben, stinkenden Saft aus, wohl als Abschreckungsmittel oder als Schutz gegen Feinde. – Niemand würde hinter den gefälligen und sympathischen Tierchen Mörder ersten Grades vermuten. Und doch ist es so. Sie stellen hauptsächlich den Blattläusen nach. In dieser Hinsicht sind sie ebenso tüchtig wie die bekannten Florfliegen (*Chrysopidae*) und deren Larven (siehe Beitrag über Schmierläuse). – Auch Schildläuse werden verzehrt. Marienkäfer trifft man überall an. Sie treiben sich im Garten, in Feld und Wald und nicht zuletzt an unseren Zimmerpflanzen herum, immer auf der Suche nach Blattläusen. Meistens überwintern sie hordenweise hinter Baumrinden, unter Laub und Steinen. – Letzten Winter, als ich eine kleine *Mammillaria heyderi* umtopfen wollte, hatten es sich zwei Marienkäfer zuunterst im Töpfchen, in der Nähe des Abzugsloches, bequem gemacht. Sie gedachten dort den Winter zu verschlafen. Ich verzichtete vorderhand auf das Umtopfen, um die beiden Schläfer nicht zu stören. Als ich mein Vorhaben im Frühjahr ausführte, waren die reizenden „Mieter“ ausgeflogen. – Die Paarungszeit der Marienkäfer beginnt im Frühjahr und dauert bis Juni. Die Larven sind anfangs schwarz, später werden sie bläulich-schiefergrau. Ihr Körper ist reich mit Warzen versehen und mit hellen Flecken dekoriert. Sie sind ebenso gefräßig wie ihre Eltern. Fehlt es am nötigen Futter, fressen sie ihresgleichen auf.

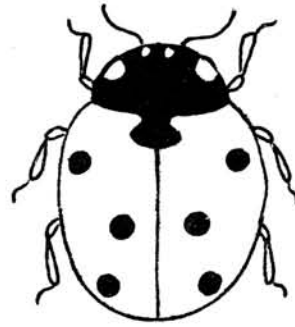
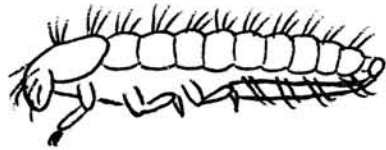
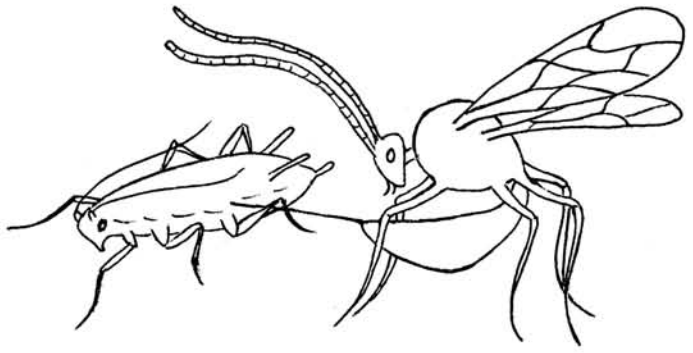


Abb. 4: Siebenpunkt-Marienkäfer (*Coccinella septempunctata*) und Larve

25. Juli: Bei den Rebutien hat sich einiges verändert. Alle Blattläuse sind verschwunden, die Blüten verblüht. Die Samen reifen. Von der parasitierten Blattlaus ist nur noch die Haut zu sehen. Sie ist silbergrau und schimmert wie Perlmutter. Der schlimme „Bewohner“ hat sich verzogen. – Die Marienkäferlarve ist fort. Nur eine Haut, die sie beim Sich-Häuten hinterlassen hat, haftet an einem Stachel. Auch bei der Nachbarrebutia ist nicht eine einzige Blattlaus am Leben geblieben. Das schwarze „Teufelchen“ hat aufgeräumt!

Schließlich nimmt es uns wunder, was das für ein „Original“ ist, das seine Eier in die Körper von Blattläusen legt. Fürwahr, eine recht patente Lösung der Brutpflege! Die Spezialistin, die das fertig bringt, ist so winzig, daß wir sie nur mit Mühe finden. Wir haben es hier, wie oben angeführt, mit einer Wespe zu tun. Sie gehört zu den Blattlauswespen (*Aphidiidae*), von denen es verschiedene Arten gibt. Sie sind alle sehr klein, etwa zwischen 2 und 4 mm lang und von dunkler Farbe. Ihr Hinterleib ist gestielt und kann nach unten gebogen werden. Das ist sehr praktisch, denn so ist es der kleinen Wespe möglich, die Blattlaus mit ihrem Legestachel mühelos anzustechen (Abb. 5). Sie legt ein Ei unter die Haut des Opfers. Innerhalb weniger Tage entwickelt sich im Innern der Blattlaus eine Wespenlarve, die ihren Wirt von innen her leerfrißt. Alsdann

Abb. 5: Blattlauswespe (*Aphidius spec.*) belegt eine Blattlaus mit einem Ei



verpuppt sich die „sanfte Mörderin“ und verläßt später den Körper der Blattlaus. – Diese Wespen erweisen sich als zuverlässige und treue Helfer bei der Bekämpfung von Blattläusen, sei es im Freiland oder in Treibhäusern.

Ich möchte nun versuchen, Sie in die verzwickten „Familienverhältnisse“ der Blattläuse einzuführen. Zunächst folgt eine kurze Beschreibung der Schädlinge. Die kleinen, weichhäutigen, grünen, gelblichen oder schwarzen Sauginsekten sind teils geflügelt, teils ungeflügelt (Abb. 1). – Die meisten im Freien lebenden Arten vermehren sich folgendermaßen: Aus den überwinterten, befruchteten Eiern schlüpfen im Frühjahr flügellose Weibchen. Wenn sie herangewachsen sind, bringen sie, ohne Befruchtung, lebende Junge zur Welt. Diese Jungtiere vermehren sich weitere Generationen hindurch ungeschlechtlich. Zwischendurch treten geflügelte Weibchen auf, die sich auf anderen Pflanzen ansiedeln und sich dort ebenso ungeschlechtlich vermehren. Gegen das Ende des Sommers entstehen geflügelte Männchen und Weibchen, die sich paaren. Die befruchteten Eier sind Wintererier, die das Weibchen an die jüngeren Zweige von Bäumen und Sträuchern ablegt. Außer den Eiern überwintern gelegentlich auch die Läuse selbst im Freien an geschützten Stellen. Manche Blattlausarten pflanzen sich ausschließlich jungfräulich fort, zum Beispiel verschiedene Gewächshausblattläuse. – Es gibt Blattlausarten, die ihren ganzen Kreislauf auf derselben Wirtspflanzenart vollenden. Wieder andere leben nur in bestimmten Generationen auf einer Wirtspflanzenart und wandern später auf eine andere ab. Sie bringen weitere Generationen hervor, die wieder auf die erste Wirtspflanzenart zurückwandern. – Das Überhandnehmen der Blattläuse wird durch Trockenheit und Wärme begünstigt, ihre Entwicklung dagegen durch Kälte und reichliche Niederschläge zurückgehalten. Die Vermehrung ist ungeheuer stark. Eine einzige Blattlaus kann 150 und mehr Junge gebären, die oft schon nach

sieben bis zehn Tagen jungfräuliche Mütter werden. Bei einigen Arten werden bis zu 16 Generationen in einer Saison ausgebildet. – Durch ihre Saugtätigkeit schädigen sie die Pflanzen. Ganz abgesehen davon sind manche Blattlausarten als Virusüberträger berühmt und berüchtigt.

Es ist auffallend, daß dort, wo sich Blattläuse aufhalten, oft Ameisen anzutreffen sind. Und vielleicht haben Sie bemerkt, daß Ameisen die besuchten Blattläuse mit ihren Fühlern betasten. Was hat das zu bedeuten? – Am Hinterleib der Blattläuse befinden sich zwei Drüsenröhren. Durch diese Röhren wird die Darmausscheidung, der sogenannte „Honigtau“, abgesondert. Der „Honigtau“, der sich auf den von Blattläusen besetzten Pflanzenteilen und deren Umgebung ablagert und diese verschmutzt, wird von Ameisen sehr geschätzt. Sineinetwegen suchen sie die Blattläuse auf, die von den Ameisen richtiggehend „gemolken“ werden. Beim „Melken“ streicht die Ameise mit den Fühlern trillernd über den Hinterleib der Blattlaus, bis sie ein Tröpfchen des „Honigtaus“ austreten läßt, das die Ameise gierig aufleckt. Blattläuse lassen sich ohne Widerstreben „melken“. Als Gegenleistung für diese Gefälligkeit sorgen die Ameisen für das Wohlbefinden ihrer „Saftlieferanten“. Sie halten „ihre“ Blattläuse sauber und beschützen sie, so gut es geht. Und diese Lebensgemeinschaft ist für beide Teile von Nutzen.

#### Literatur:

- BOHM, Helene, Nützlinge, Helfer im Kampf gegen Schädlinge von Kulturpflanzen, S. 29, 41, 51; Verlag Bundesanstalt für Pflanzenschutz, Wien 1955  
PAIN, Nesta, Kleine große Welt, S. 113–114; Verlag Benziger, Zürich 1953  
PAPE, H., Krankheiten und Schädlinge der Zierpflanzen, S. 132–134; Verlag Paul Parey, Berlin 1955

Beatrice Potocki-Roth  
Birsigstraße 105  
CH-4054 Basel

## Ein Schädling besonderer Art

Kurt Petersen

Wir Liebhaber haben die Angewohnheit, soweit es unsere Zeit erlaubt, des Morgens unseren Pflanzen einen Besuch abzustatten, um nach dem Rechten zu sehen, für Frischluft zu sorgen und um die tägliche Ernährung sicherzustellen. Freudig konstatieren wir jede Veränderung wie Wuchs, Blüten- oder Knospenbildung; ins Gegenteil schlägt jedoch die Stimmung um, wenn irgendein nächtlicher Räuber in Form einer Erdraupe einen Jungtrieb, über den wir uns so gefreut hatten, in seiner ganzen Schönheit vertilgt hatte.

So erging es mir, als im Frühjahr jeden Morgen neue Blüten meiner „Phyllos“ ihre Schönheit offenbarten. Ich stellte fest, daß mir so etwas in langjähriger Praxis noch nicht begegnet war, es war eine Phylloblüte ohne Staubfäden! Nur der Stempel ragte einsam aus der kahlen Blüte her-

vor. Ich sah schnell, was geschehen war, die Staubfäden lagen unterhalb der Pflanze am Boden. – Wer konnte der Übeltäter gewesen sein?

Diese Beobachtung wiederholte sich mehrfach, bis sich die Sache aufklärte. Es war eine Hummel, die sich auf einer am Vorabend entfalteten Blüte niederließ und in aller Ruhe begann, mit ihren Schneidewerkzeugen Staubfäden nach Staubfäden abzubeißen. Was das liebe Tier mit diesem Schabernack bezweckte, ist mir bis heute nicht ganz klar geworden, vielleicht kann ein Insektenfreund hier Auskunft geben.

Kurt Petersen  
Klosterkamp 30  
D-2860 Osterholz-Scharmbeck

Die Hummel bei ihrem zerstörerischen Werk an einer Phyllo-Blüte





*Kalanchoe tubiflora*

## ANDERE SUKKULENTEN ALS WINTERBLÜHER

Ewald Kleiner

### **Kalanchoes – Dickblätter mit Blühgarantie**

Die so oft zitierte Vielgestaltigkeit von anderen Sukkulente n hat uns auch bei der Gattung *Kalanchoe* nahezu 200 verschiedene Arten beschert. Dazu kommt eine große Anzahl von Hybriden, die dank ihrer leichten „Steuerbarkeit“ erhebliche Marktanteile auf dem Topfpflanzensektor errungen haben.

Kalanchoes sind auf drei Kontinenten beheimatet. Ihre Verbreitungsgebiete liegen in Afrika, Amerika und Asien. Man kennt sie als wenige Zentimeter hoch werdende Zwergsträucher, üppig fallende Epiphyten oder kleine Bäume bis drei Meter Höhe. Die meisten Vertreter dieser zur Familie der Crassulaceen gehörenden Gattung sind Kurztagpflanzen, also Winterblüher.

Es ist unmöglich, hier alle schönen Arten aufzuzählen. Ich beschränke mich auf einige wenige, im allgemeinen erhältliche Pflanzen.

### **Einige Arten zur Auswahl**

Mit Abstand die bekannteste *Kalanchoe* ist *Kalanchoe blossfeldiana*. Durch ihre leichte Einkreuzbarkeit in andere Arten steht heute auch dem Liebhaber ein hervorragendes Sortiment in unterschiedlichsten Wuchsformen und Blütenfarben zur Verfügung. *Kalanchoe blossfeldiana* wächst im Langtag, unbeeinflusst also im Sommer, erhält den Blühimpuls durch den Beginn kurzer Tage im Herbst und blüht dann von Januar bis März. Nach eingehenden Untersuchungen beträgt die optimale Tageslänge für die Blütenbildung etwa 9 Stunden. Je nach Sorte, Intensität des Lichts und der Temperatur sind 10–40 dieser Kurztage erforderlich. Teilweise wurde festgestellt, daß Wechseltemperaturen zwischen Tag und Nacht, z. B. bei der Sorte ‚Tom Thumb‘ 25 Grad Celsius am Tag und 15 Grad Celsius in der Nacht der Blütenbildung äußerst förderlich sind.

Im Gegensatz dazu wird die Knospenbildung bei *Kalanchoe pumila* durch niedrige Temperaturen (6–14 Grad Celsius) an 40–60 Tagen ausgelöst. Die in den Gebirgen Zentralmadagaskars beheimatete Art hat mehlig weiß-bläulichrote, am Rande gekerbte Blätter und bringt zwischen Januar und April rötlichviolette Blüten hervor. Aus Tansania kommt *Kalanchoe petersi*. Die bis 60 cm hohe Pflanze trägt einen über fast 20 cm langen und 10 cm breiten, gestielten blaßgelben Blütenstand, der dabei rötliche Blätter trägt. Zur Sektion *Bryophyllum* (= Brutpflanzen) gehören nachfolgende Arten:

*Kalanchoe uniflora* ist eine der epiphytischen Arten Zentralmadagaskars. Mit ihren niederliegend kriechenden und immer wieder anwurzelnden Trieben eignet sie sich vortrefflich zum Begrünen von Schalen oder dann hängend, als freudebringende Ampelpflanze. Bilden doch die roten glockigen Blüten zwischen Januar und März eine reizvolle Abwechslung gerade am Zimmerfenster.

Auch die bekanntesten „Brutpflanzen“, *Kalanchoe daigremontiana* und *Kalanchoe tubiflora*, blühen in dieser Zeit. Beide Arten beschließen



## Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892

Geschäftsstelle: Klosterkamp 30, 2860 Osterholz-Scharmbeck, Telefon 04791/2715

1. Vorsitzender: Dr. Hans Joachim Hilgert  
Moorkamp 22, 3008 Garbsen 5, Telefon 05031/71772

2. Vorsitzender: Dr. med. Werner Röhre  
Witzelstraße 10, 6400 Fulda, Telefon 0661/76767

Schriftführer: Karl-Franz Dutiné  
Merianstraße 14, 6453 Seligenstadt, Telefon 06182/25053  
b. Herlitz

Schatzmeister: Manfred Wald  
Seebergstraße 21, 7530 Pforzheim, Telefon 07231/64202

Beisitzer:  
Frau Ursula Bergau, Eibenweg 5,  
7230 Schramberg, Telefon 07422/8673

Erich Haugg, Lunghamerstraße 1, 8260 Altmühlhof,  
Telefon 08631/7880

Frau Susanne Voss-Grosch, Christahof, 7821 Grafenhausen-  
Balzhausen, Telefon 07748/210

### Bankkonto:

Stadt- und Kreissparkasse Pforzheim Nr. 800244

Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 34550-850-DKG

Stiftungsfonds der DKG:

Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 2751-851

Jahresbeitrag: DM 34,-; Aufnahmegebühr: DM 8,-

Geschäftsstelle: Kurt Petersen, Klosterkamp 30,  
2860 Osterholz-Scharmbeck, Telefon 04791/2715

Diathek: Frau Else Gödde  
Arndtstraße 7b, 6000 Frankfurt, Telefon 0611/749207

Pflanzennachweis: Otmar Reichert,  
Hochplattenstraße 7, 8200 Rosenheim-Heiligblut

Ringbriefgemeinschaften: Wolf Kinzel, Goethestraße 13,  
5090 Leverkusen 3

Samenverteilung: Gerhard Deibel  
Rosenstraße 9, 7122 Besigheim-Otmarshaim

Zentrale Auskunftsstelle: Erich Haugg, Lunghamerstraße 1,  
8260 Altmühlhof, Telefon 08631/7880

Landesredaktion: Frau Susanne Voss-Grosch, Christahof,  
7821 Grafenhausen-Balzhausen, Telefon 07748/210

**Redaktionsschluß für Gesellschaftsnachrichten:  
Heft 2 / 80 am 24. Dezember 1979.**

Bitte vergessen Sie nicht Ihren Jahresbeitrag für 1980 bis zum 15. Januar 1980 zu überweisen. Zahlscheine bzw. Zahlkarten mit Ihrer Mitgliedsnummer sowie das Merkblatt über die Beitragszahlung waren dem Novemberheft beigelegt.

### Ortsgruppengründung: Gifhorn – Wolfsburg

Am 21. Oktober 1979 konnte im Großraum Gifhorn – Wolfsburg eine neue Ortsgruppe gegründet werden.

Zum 1. Vorsitzenden wurden  
**Ingo Howind, 3120 Wittingen, Lange Straße 34,**  
Tel. 05831/633

und zum 2. Vorsitzenden  
**Eike Bensch, 3171 Calberlah, Berliner Straße 41,**  
Tel. 05374/2241

gewählt.

Über die Frage einer festen Versammlungsstätte konnte noch nicht entschieden werden. Interessenten werden deshalb gebeten, sich wegen Ort und Termin mit einem der Vorsitzenden in Verbindung zu setzen.

Der Vorstand der DKG wünscht dieser jungen Gruppe Gleichgesinnter eine stets erfolgreiche und ersprießliche Arbeit.

Geschäftsstelle

### Neues Versammlungslokal der OG Hamm

Die Mitglieder der OG Hamm treffen sich zukünftig jeden  
**3. Donnerstag im Monat um 20 Uhr in der Gaststätte  
„Jägerhof“, 4700 Hamm, Bockumer Weg 280.**

Geschäftsstelle

### OG Hanau

28. Dezember 1979: H. Dr. Neudecker, Würzburg, berichtet über Kakteenstandorte in den USA. Anschließend Weihnachtsfeier und Tombola.

Zu diesen Vorträgen sind alle Kakteenfreunde und Pflanzenliebhaber herzlich eingeladen.

### Ortsgruppe Heilbronn

Dienstag, 11. Dez. 79 Weihnachtsfeier mit Tombola

Tagungsort ist die Gaststätte „Kleiner Wartberg“, Sperrlingweg 2, 7100 Heilbronn. Beginn 19.30 Uhr.

### Ortsgruppe Osnabrück

Im Rahmen des Jahresprogramms des Vereins der Kakteenfreunde Osnabrück e. V. — Ortsgruppe der DKG — finden jeweils um 20 Uhr folgende Veranstaltungen im Steinwerk an der Dielingerstraße 13/14 in Osnabrück statt:

21. 12. Weihnachtsfeier mit Jahresfilm von Herrn Eberhard.  
12. 1. 80 Jahreshauptversammlung.

## Raum Stuttgart

- Do. 13. 12. 20.00 Uhr  
Dia-Wettbewerb der VKW.
- Sa. 29. 12. 19.00 Uhr  
„Canyons, Wüsten und Kakteen.“  
Herr Stollsteimer zeigt Dias aus dem  
Südwesten der USA.

## 3-LK am 20./21. Oktober 1979 im Feriendorf „Hengelhof“ in Belgien

Der „Angelhof“ in Houthalen bei Hasselt war wiederum der Tagungsort der Drei-Länder-Konferenz, der Zusammenkunft belgischer, niederländischer und deutscher Freunde sukku-  
lenter Pflanzen. Auf die Vorzüge dieses Treffpunkts wurde  
bereits früher schon hingewiesen. Auch in diesem Jahr trugen  
nicht zuletzt die guten Unterkünfte (auf Wunsch in Luxusstudios), die waldfreiche Umgebung und das schöne  
Herbstwetter wieder zum guten Gelingen der Tagung bei.  
Bereits am Sonnabend konnte man an die 300 Teilnehmer  
zählen und zum Kakteenverkauf am Sonntag – bei reichem  
und interessantem Angebot – kamen dann noch etliche  
dazu.

Mit besonderem Beifall wurden die Vorträge (in deutsch,  
holländisch oder französisch) aufgenommen, wenn auch der  
neue Vortragssaal mit der Simultansprechanlage nicht zur  
Verfügung stand. Insbesondere die ausgezeichneten Dias  
von Herrn Dr. Rosenberger über „Kleinbleibende Kakteen“  
und der Brügger Gruppe über „Cephalientragende Kakteen“  
sprachen für sich. Die Brügger bedienten sich noch einer  
ausgefeilten Überblendtechnik (2 Projektoren) und eines  
bildsynchronen Tonbandvortrags. Herr Bourdoux referierte  
über Zweifachpflanzung.

Eine Gruppe speziell Interessierter hatte sich am Sonnabend  
bereits mit den Themen

Andere Sukkulente	(Vortragender H. Büter)
Neue Mammillarien	(Vortragender H. Boonefas)
Möglichkeiten der Hybridisierung	(Vortragender H. Simon)

beschäftigt.

Resümee: Alles in allem wieder eine anregende Tagung.  
Den Organisatoren, für die für die Niederlande Herr  
Grivel, für Belgien Herr Bourdoux und für Deutschland Herr  
Simon zeichnen, sagen die Teilnehmer herzlichen Dank.

Fricke

## Nachlese zur 1. Rhein-Ruhr-Gebietstagung (RRG)

Als der Berichterstatter am Morgen des 6. Mai 1979 in Rich-  
tung Essen aufbrach, herrschte Winterwetter. Um so größer  
war die Überraschung, als um 8.30 Uhr nahe der Tagungs-  
stätte, Schloß Borbeck, die reichlich vorhandenen Parkplätze  
nahezu besetzt waren. Drinnen, beim Pflanzen- und Zubehör-  
verkauf, herrschte drangvoll fürchterliche Enge, obwohl der  
Beginn des Verkaufs auf 9.00 Uhr festgesetzt war...

Die Firmen su-ka-flor AG, Sarmenstorf (Schweiz), Bleicher,  
Schwebheim und Schaurig (mit Pflanzen der SPI) führten ein  
reichhaltiges Angebot an Kakteen, von denen zum vorge-  
sehenen Tagungsbeginn um 10.00 Uhr der größte Teil bereits  
verkauft war. Auch der Zubehorstand der Firma Schaurig  
war dicht umlagert. Die drangvolle Enge durch die etwa  
400 Besucher war nicht eingeplant, wir hatten nur mit rund  
200 Teilnehmern gerechnet, und dafür hätte der Platz aus-  
gereicht. Wer ob des wirklich starken Gedränges seinen Un-  
mut geäußert hat, hätte auch bedenken sollen, wie schwer  
geeignete Räumlichkeiten zu finden sind. Wir sind auch um  
eine Erfahrung reicher geworden...

Wegen der zu spät beginnenden Bewirtung verschob sich die  
Eröffnung der Tagung auf 10.30 Uhr. Herr Czorny, der Tag-  
ungsvorsitzende, konnte unter den vielen Gästen besonders  
Herrn Dr. Hilgert begrüßen und startete dann das Programm.  
Zuerst zeigte Herr W. Ubelmann, Sarmenstorf, Lichtbilder  
seiner Brasilienreisen von Rio Grande do Sul bis Bahia, von  
Notocactus über Melocactus, Discocactus bis zu den impos-  
anten Säulenkakteen, mit Angaben zu Standortbedingungen,

mit Pflegehinweisen, insgesamt ein hochinteressanter Vor-  
trag mit vielen humorvollen Bemerkungen.

Nach der Mittagspause folgte ein vertonter Diavortrag in  
Überblendtechnik von Herrn Rogozinski, Köln, über „Kakteen  
in Mexiko“. Der Vortrag handelte von Land, Leuten und Kak-  
teen und von einigen markanten, aus dem Tagebuch zitierten  
Episoden, das Ganze (mitunter etwas laut) untermauert mit  
original mexikanischer Musik. Der Vortrag hat sicher in man-  
chem Zuhörer den Wunsch nach einer eigenen Reise ge-  
weckt...

Den Abschluß bildete ein Film von Herrn Reimann, Gelsen-  
kirchen, über „Ein Kakteenjahr in meinem Gewächshaus“.  
Der trickreiche Film sparte leider sehr am Kommentar zu den  
Pflanzen und enthielt etwas zu viele gleichartige Tricks. Er  
zeigte aber auch die weniger erfreulichen Arbeiten, die ein  
Gewächshausbesitzer so im Laufe eines Jahres zu verrichten  
hat.

Der Beifall von den vielen bis zum Schluß ausharrenden  
Teilnehmern zeigte, daß die 1. RRG „angekommen“ war und  
bestärkte den Entschluß, nächstes Jahr die 2. RRG durchzu-  
führen, dabei allerdings den Rahmen gleich größer zu stecken.  
Den Herren Czorny, Hackenberg, Kröff und Krause gebührt  
ein herzlicher Dank für die intensive Vorbereitungsarbeit,  
deren Lohn ein pannenloser Ablauf der Tagung war. Den  
anwesenden Kakteenliebhabern wurde eine Fülle von Infor-  
mationen geboten.

Dr. Schosser

---

## Kleinannoncen

**Bitte beachten Sie, daß Texte für Kleinannoncen  
NUR an die Redaktion der KuaS (Adresse siehe  
Impressum der KuaS, Rückseite des Titelblattes)  
und NICHT an die Landesredaktion zu richten  
sind.**

---





## Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Sitz: A-2000 Stockerau, Heidstraße 35, Telefon 02266/30422

Präsident: Dr. Dipl.-Ing. Ernst Priessnitz,  
A-9300 Sankt Veit/Glan, Gerichtsstraße 3,  
Telefon 04212/28433

Vizepräsident: Dr. med. Hans Steif,  
A-2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 81,  
Telefon 02622/3470

Schriftführerin: Elfriede Raz,  
A-2000 Stockerau, Nik.-Heid-Straße 35

Kassier: Oberst Ing. Hans Müllauer,  
2103 Langenzersdorf, Haydnstraße 8/11,  
Telefon 02244/33215

Beisitzer: Günter Raz,  
A-2000 Stockerau, Nik.-Heid-Straße 35

**Landesredaktion:** Günter Raz, A-2000 Stockerau, Nik.-Heid-Straße 35, Telefon 02266/30422

Redakteur des Mitteilungsblattes der GÖK:  
Sepp Joschtel, A-9010 Klagenfurt, Gabelsbergerstraße 28/III,  
Telefon 04222/338934

GÖK-Bücherei: Ing. Robert Dolezál,  
A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14/14,  
Telefon 0222/4348945

Lichtbildstelle: Ernst Zecher,  
A-1020 Wien, Engerthstraße 232-238/20/2

Samenaktion: Alfred Kasess,  
A-2326 Lanzendorf, Untere Hauptstraße 1, Telefon 02235/7703

### Jahresprogramm der LG Vorarlberg

15. Dezember: Weihnachtstombola.

Bei jedem Gesellschaftsabend wird eine Diskussionsstunde eingerichtet.

Josef Strele, Vorsitzender

### Landes- und Ortsgruppen:

**LG Wien:** Gesellschaftsabend jeden zweiten Donnerstag im Monat um 19 Uhr im Gasthaus „Grüß di a Gott“, Wien 22, Erzherzog-Karl-Straße 105; Telefon 22295. Vorsitzender: Ing. Hans Müllauer 2103 Langenzersdorf, Haydnstraße 8/11; Kassier: Gerhard Schödl, 1220 Wien, Aribogasse 28/15/6, Telefon 2249342; Schriftführer: Ing. Robert Dolezál, A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14/14.

**LG Niederösterreich/Burgenland:** Gesellschaftsabend am 2. Freitag im Monat im Gasthaus „Kasteiner“, A-2700 Wiener Neustadt, beim Wasserturm. Vorsitzender: Karl Augustin, A-2483 Ebreichsdorf, Wiener Straße 102; Kassier: Johann Bruckner, A-2700 Wiener Neustadt, Miesslgasse 46/11; Schriftführer: Dr. Gerhard Haslinger, A-2521 Trumau, Jägergasse 2.

### OG Niederösterreich-West

Gesellschaftsabend am ersten Freitag im Monat im Gasthaus Zotti, Sankt Pölten Julius-Raab-Promenade 13, 19 Uhr.

Vorsitzender: Michael Waldherr, A-3385 Prinzersdorf, Wachaustraße 30, Telefon 02749/414; Kassier: Brigitte Bauer, A-3390 Melk, Wiener Straße 12, Telefon 02752/33974; Schriftführer: Norbert Pucher, A-3910 Zwettl, Wasserleitungsstraße 16.

**LG Oberösterreich:** Die Einladungen zu den monatlichen Zusammenkünften ergehen durch den Vorsitzenden, Gerhard Mallinger, 4470 Enns, Fasangasse 4; Kassier: Karl Harrer, 4050 Traun, Weidfeldstraße 18; Schriftführer: Alois Ellinger, A-3351 Weistrach Nr. 92.

**LG Salzburg:** Vereinsabend am zweiten Freitag im Monat im Brauhaus Gasthaus Stern, A-5020 Salzburg, Steinbruchstraße 1. Vorsitzender: Helmut Matsch, A-5020 Salzburg, Höglwörthweg 27; Kassier: August Trattler, A-5020 Salzburg, Gen.-Keyes-Straße 36; Schriftführer: Manfred Doppler, A-5020 Salzburg, Kaiserschützenstraße 16.

**OG Tiroler Unterland:** Gesellschaftsabend jeden 2. Freitag im Monat im Gasthaus Traube, Kufstein, Karl-Kraft-Straße (am Bahnhofplatz), um 20 Uhr. Vorsitzender: Franz Strigl, 6330 Kufstein, Pater-Stefan-Straße 8; Kassier: Johann Neiss, 6330 Kufstein, Anton-Karg-Straße 32; Schriftführer: Dr. Joachim Dehler, 6330 Kufstein, Carl-Schurff-Straße 4.

### LG Tirol

**LG Tirol:** Vereinsabend am zweiten Freitag im Monat im Extrazimmer der Brasserie im „Holiday Inn“, 6020 Innsbruck, Salurner Straße, 19.30 Uhr. Vorsitzender: Dr. Wolfgang Glätzle, 6600 Reutte, Breitenwangerstraße 7; Kassier: Werner Frauenfeld, 6020 Innsbruck, Sauerweinweg 21; Schriftführer: Herbert Zimmermann, 6060 Mils, Schneebergstraße 39.

**LG Vorarlberg:** Vereinsabend jeden dritten Samstag im Monat um 20 Uhr im Gasthaus „Löwen“, Dornbirn, Riedgasse. (Programm im Aushängekasten Dornbirn, Marktstraße.) Vorsitzender: Josef Strele, 6850 Dornbirn, Grünanger 9, Telefon 05572/652894; Kassier: Johanna Kienzel, 6850 Dornbirn, Breitenmohd 7/7; Schriftführer: Joe Merz, 6922 Wolfurt, Antoniusstraße 32.

### LG Steiermark

Gesellschaftsabend am zweiten Mittwoch im Monat, Gasthof Herbst, 8010 Graz, Lagergasse 12. Vorsitzender Ing. Rudolf Hering, 8010 Graz, Maygasse 35; Kassier Ing. Otto Lichtenegger, 8010 Graz, Parkstraße 5; Schriftführer Wolfgang Papsch, 8720 Knittelfeld, Wiener Straße 28, Tel.: 03512/42113.

**LG Kärnten:** Gesellschaftsabend jeden dritten Dienstag im Monat um 19 Uhr im „Stüberl“ des Restaurants „Volkskeller“ (Arbeiterkammer), Klagenfurt, Bahnhofstraße 44 (Nähe Hauptbahnhof). Vorsitzender: Dr. Ernst Priessnitz, 9300 Sankt Veit/Glan, Gerichtsstraße 3; Kassier: Konrad Tragler, A-9020 Klagenfurt, Fledermausgasse 25; Schriftführer: Sepp Joschtel, 9020 Klagenfurt, Kohldorfer Straße 98 (ÖDK).

Der Jahresbeitrag beträgt ö.S. 320,- plus einer einmal. Einschreibgebühr von ö.S. 50,-. Dafür erhalten unsere Mitglieder das jeden Monat erscheinende Gesellschaftsorgan „Kakteen und andere Sukkulente“, sowie unser Mitteilungsblatt. Auslandsmitglieder haben zu obigen Beiträgen S 30,- pro Jahr (für erhöhte Postkosten) zu bezahlen. Bitte, beachten Sie, daß laut Statuten die Jahresbeiträge jeweils im Vorhinein bis spätestens 30. November zu bezahlen sind, ansonsten müßten S 50,- Wiedereinschreibgebühr entrichtet werden.

Konto der GÖK: Volksbank Stockerau; Zweigstelle Langenzersdorf (PSK-Kto. 4354.855), Girokonto der GÖK: 2407.583.



## Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

Sitz: 6020 Emmenbrücke, Schluchen

### Hauptvorstand

Präsident: Hans Thomann  
Schluchen, 6020 Emmenbrücke, Telefon 041 / 53 63 55

Vizepräsident: Rudolf Grüninger  
Holeeholzweg 55, 4102 Binningen, Telefon 061 / 47 48 96

Sekretärin: Frau Ida Fröhlich  
Hünenbergstraße 44, 6006 Luzern, Telefon 041 / 36 42 50

Kassier: Otto Frey  
Vorzielstraße 550, 5015 Nieder-Erlinsbach  
Telefon 064 / 34 27 12, PC-Konto: 40 - 3883 Basel

Bibliothekar: Gottfried Zimmerhüchel  
Grüeggstraße 11, 6005 Luzern, Telefon 041 / 41 95 21

Protokollführer: Andreas Potocki  
Döbeligut 7, 4800 Zofingen, Telefon 062 / 51 53 66

Landesredaktion: Andreas Potocki  
Döbeligut 7, 4800 Zofingen

Werbung: Alfred Schenk  
Erikaweg 8, 4800 Zofingen, Telefon 062 / 51 68 35

Beisitzer (Aussaatgruppe, Pflanzenkommission): Otto Hänsli  
Stäffiserweg 4, 4500 Solothurn, Telefon 065 / 22 40 47

Das jeden Monat erscheinende Gesellschaftsorgan „Kakteen und andere Sukkulente“ ist im Jahresbeitrag inbegriffen und wird nur an Mitglieder abgegeben.

### Ortsgruppenprogramme

- Aarau: Keine Veranstaltung.
- Baden: Dienstag, 11. Dezember, 20.00 Uhr, Rest. vom Roten Turm: Jahresrückblick.
- Basel: Montag, 3. Dezember, 20.15 Uhr, Rest. Post (SBB), 1. Stock: Klausabend.
- Bern: Freitag, 7. Dezember, 19.30 Uhr (pünktlich), Hotel National, Bijou, 1. Stock: Ordentliche Hauptversammlung.
- Chur: Donnerstag, 6. Dezember, 20.15 Uhr, Rest. Du Nord: Samiklaus-Abend.
- Freiamt: Dienstag, 11. Dezember, 20.15 Uhr, Rest. Rößli, Wohlen: Chlausabend
- Genf: Lundi, 10 Décembre, Club des Aïnés, rue Hoffmann 8: Repas de l'Escalade.
- Luzern: Achtung, neuer Termin: Freitag, 14. Dezember, 20.00 Uhr, Rest. Eichwald: Klausabend mit Lotto und anderem.
- Olten: Freitag, 14. Dezember, 20.15 Uhr, Hotel Emmental, Olten: Chlausabend.
- Schaffhausen: Dienstag, 4. Dezember, 20.00 Uhr, Rest. Myrtenbaum: Kegeln.
- Solothurn: Freitag, 7. Dezember: Samichlausfeier gemäß separater Einladung.
- St. Gallen: Samstag, 8. Dezember, 16.00 Uhr, Rest. Bahnhof Bruggen: Klausabend.
- Thun: Samstag, 1. Dezember, 20.00 Uhr, Bahnhofbuffet Thun, 1. Stock: Hauptversammlung.
- Winterthur: Generalversammlung nach besonderer Einladung.
- Zürich: Donnerstag, 13. Dezember, Hotel Limmathaus, 1. Stock: Klausabend, Abschluß und Prämierung der Gewinner des Photowettbewerbs.  
Bibliothek ist geöffnet: vor der MV 19.40 bis 20.00 Uhr und nach der MV für ca. 15 Min.  
Zürich - Unterland: Freitag, 28. Dezember, 20.00 Uhr, Hock im Rest. Sonne, Kloten.
- Zurzach: Mittwoch, 12. Dezember, Rest. Kreuz, Full: Klausabend.

### 21. Bodenseetagung vom 8./9. September 1979

Fortsetzung aus November-Heft

Anschließend schilderte Herr Andersohn Eindrücke und Erlebnisse seiner letzten beiden Reisen durch Niederkalifornien, Mexiko und Arizona. Herr Supthut führte die Gruppe, mit welcher der Referent reiste, an interessante Kakteenstandorte. In Niederkalifornien begegneten sie unter anderem dem „Altmannkaktus“ (*Lophocereus schottii*), dem „Kriechteufel“ (*Machaerocereus eruca*) und *Cochemia setispina* und *C. halei*, ferner *Idria columnaris*, welche über 20 Meter hoch wird und ausschließlich in Niederkalifornien wächst, und außerdem Menschen: seltsamen, liebenswürdigen, hauptsächlich aber Kindern.

Vor der zweiten Reise hatte es geregnet. Die sonst kahlen Gegenden wiesen daher einen üppigen Bewuchs von einjährigen Pflanzen auf, die gerade blühten. Doch auch die Straßen wurden davon betroffen: soweit vorhanden, waren sie oftmals kaum befahrbar.

Die Gruppe setzte von La Paz mit der Fähre aufs Festland über und wandte sich dann nach Norden. Um das Kupfergebirge zu überqueren, wurden die Autos auf einen Güterzug verladen. Es folgte eine 36stündige, abenteuerliche Bahnfahrt.

In Arizona wurde der Nationalpark „Organ Pipe Cactus“ mit seinen berühmten Saguaros besucht.

Nach einer kurzen Pause stellte Herr Liechty die südamerikanischen Cephalienträger vor und erläuterte ihre Pflege. Da sie in den wärmsten Gegenden Südamerikas beheimatet sind, müssen sie möglichst warm kultiviert werden. Im Winter soll die Temperatur nicht unter 12°C absinken. Sie brauchen viel Wasser und ein gut durchlässiges, saures Substrat. Im Winter sollen sie nicht völlig trocken stehen.

Unter den kugelförmigen Formen wurden vor allem die Melokakteen eingehend behandelt. Der Referent verstand es, die Vielfalt und Schönheit der Cephalien, Blüten, und vor allem der Früchte eindrucklich zu demonstrieren. Es folgten die Discokakteen mit ihren großen, nächtlichen Blüten.

Unter den säuligen Formen fällt die Gattung *Arrojadoa* mit ihren Stufen besonders auf. Es folgten: *Micranthocereus*, *Colecephalocereus* (mit *Buiningia*), *Stephanocereus leucostele* und *Cephalocereus dybowskii*.

Der Vortrag endete mit einer Reihe brillanter Dias von selteneren Pflanzen anderer Gattungen.

A. Potocki

### Nachruf

Am 20. Juni 1979 starb Hugo Stäubli, ehemaliges Ehrenmitglied der OG Winterthur, im Alter von 69 Jahren an seinem langen und schweren Leiden.

Hugo Stäubli trat 1940 unserer Ortsgruppe bei und besuchte unsere Monatsversammlungen mit regem Interesse. Immer war er bereit, auch den Jungen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Auch war er mit Pflanzenmaterial sehr freigiebig. So mancher unserer Stachelfreunde besitzt heute einige sehr gepflegte Pflanzen aus seiner Sammlung. Er konnte sehr gut bei Neuen Interessen wecken und einige Mitglieder aus seiner Umgebung zum aktiven Mitmachen im Verein gewinnen. Bis in seine letzten Tage beschäftigte er sich mit seinem stacheligen Hobby und selbst als er ans Bett gefesselt war, mußten ihm seine Angehörigen stets noch die blühenden Pflanzen an sein Bett bringen.

Die OG Winterthur verliert in ihm einen wertvollen Kameraden, der uns immer ein Vorbild sein wird. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

OG Winterthur  
Kurt Gabriel

bei etwa 80 cm Höhe ihr Wachstum mit einem Blütenstand, der bei *Kalanchoe daigremontiana* eigenartig grau-violett und bei *Kalanchoe tubiflora* in orange bis rötlich-violettgrau die düsteren Wintertage verschönern hilft. Nach der Blüte gehen diese Arten ein. Die jedoch auf den Blättern gebildeten, bei Berührung abfallenden und sofort anwurzelnden Jungpflanzen sorgen für ausreichenden Nachwuchs.

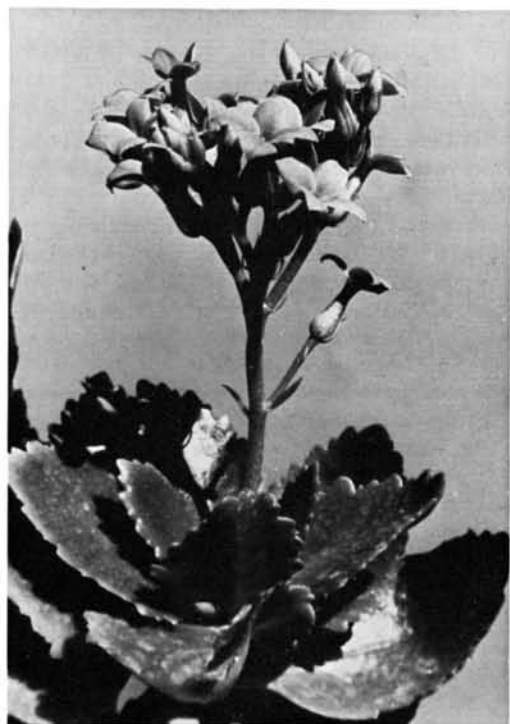
Zuletzt sei noch die ebenfalls madagassische *Kalanchoe laxiflora* genannt. Die ausdauernde Pflanze wird bis 50 cm hoch und trägt die Brutknospen in den Kerben der bis 6 cm langen Blätter. Der verästelte Blütenstand ist rosa-orange gefärbt.

### Wie man Kalanchoes pflegt

Kurz gesagt, auch sie sind völlig unproblematisch. Meine Pflanzen wachsen in nahrhafter Erde mit mindestens 50–70% Humusanteil (TKS 2) bei gleichmäßiger Feuchtigkeit und Düngergaben (z. B. Hakaphos) den Sommer über. Auch im Winter sollte man für eine milde



Befeuchtung des Substrats sorgen, um zu starken Blattabfall und die negative Beeinflussung der Blüte zu vermeiden. Als ideale Überwinterungstemperaturen gelten 12–22 Grad Celsius. Der Aufstellungsort reicht somit vom Ruhestandort vieler Kakteen und anderen Sukkulenten bis zum wärmsten Fensterplatz in Wohnräumen. Höhere Temperaturen sind jedoch nur dann sinnvoll, wenn der Winterplatz sehr hell und möglichst auch sonnig ist. Dabei ist wichtig zu wissen, daß eine hohe Lichtintensität die Entwicklung der Knospen wesentlich beschleunigt. Zudem bringt Kühle und viel Licht intensive Blütenfarben, bei wenig Licht und hoher Temperatur dagegen sind sie blaß.



### Schlußbetrachtung

Natürlich ist mit diesen Empfehlungen der bunte Querschnitt durch einige winterblühende Gattungen der anderen Sukkulenten noch längst nicht zu Ende. So wird der Euphorbien-Freund seine von Dezember bis März blühende *Euphorbia pseudocactus* gerade in diesen letzten Sätzen noch finden können. Vieles mußte hier aus Platzgründen ungenannt bleiben. Vielleicht sei mein Bericht als Ansporn gedacht, nach weiteren interessanten Winterblüher Ausschau zu halten. Wer es mit einer geschickten Artenauswahl versteht, auch im Winter blühende Sukkulenten zu haben, hat, und dies erlebe ich in meiner eigenen Sammlung in diesen Monaten selbst, einen weiteren Teil dieser Pflanzenschönheiten erschlossen.

*Kalanchoe blossfeldiana* hybr.

# Zum Gedenken an A.V. Fric (8. 9. 1882 - 4. 12. 1944)

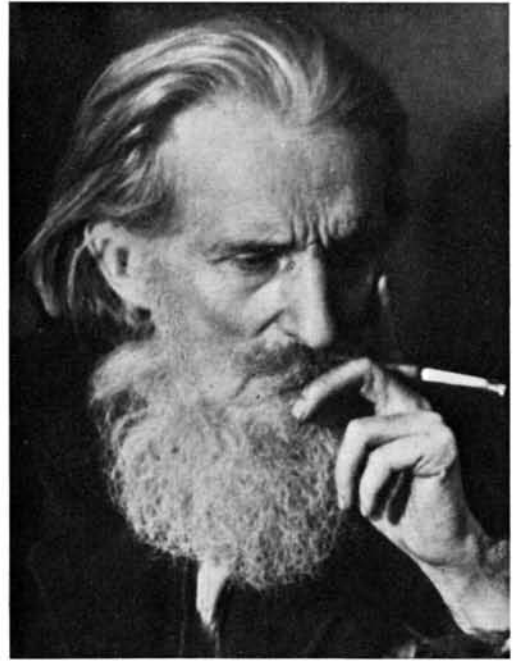
Bohumil Schütz

Vor genau 35 Jahren starb an den Folgen einer Tetanus-Infektion Alberto Vojtech FRIC, eine der bekanntesten Persönlichkeiten aus der Welt der Kakteen. FRIC entstammte einer vornehmen und wohlhabenden Prager Familie. Schon als Kind begann er, Kakteen zu sammeln und zu pflegen. Die Mutter unterstützte diese Vorliebe ihres einzigen Sohnes nach Kräften, und so konnte der heranwachsende A. V. FRIC bald ein Glashaus mit einer reichhaltigen Kakteen-sammlung sein eigen nennen.

Schon in seiner Jugend träumte er von einer Expedition in die Heimat der Kakteen. Bereits im Jahre 1900 konnte er diesen Traum verwirklichen. FRIC unterbrach das Studium an der Technischen Hochschule und unternahm seine erste Reise nach Amerika. Sein Ziel war Brasilien. Es gelang ihm tief in die Wildnis einzudringen, unerforschte Gebiete zu durchqueren, aber mit Kakteen hatte er wenig Glück. Dafür konnte er jedoch sehr wertvolle Erfahrungen sammeln.

Erst auf seiner zweiten Reise im Jahre 1903 stellte sich der Erfolg ein. Zunächst besuchte FRIC Uruguay, wo ihn Dr. ARECHAVALETA ersuchte, mit ihm an der Monographie der uruguayischen Kakteen für sein Werk „Flora Uruguayana“ zusammenzuarbeiten. In dieser Zeit fand er einige neue Kakteenarten. Eine davon benannte Dr. ARECHAVALETA ihm zu Ehren *Echinocactus (Wigginsia) fricii*.

Bei einem Besuch Paraguays entdeckte FRIC das *Gymnocalycium mihanovichii*, welches er gemeinsam mit Prof. Dr. GÜRKE, dem damaligen 1. Vorsitzenden der DKG, beschrieb. Es



war die erste Beschreibung, bei der FRIC offiziell als Mitautor genannt wurde.

Auch in den folgenden Jahren unternahm A. V. FRIC immer wieder Forschungsreisen, bis der Erste Weltkrieg den Reisen ein vorläufiges Ende setzte. Aber schon von 1919–1920 weilte er wieder in Uruguay. Das größte Aufsehen erregte jedoch seine nächste Expedition nach Texas und Mexiko, die er im Jahre 1923 startete. Mit fast 50 000 Pflanzen kehrte er dann nach Europa zurück, darunter Neuentdeckungen wie *Astro-*

---

## Andere Sukkulenten als Winterblüher

### Literatur:

JACOBSEN, H. Dr.: Das Sukkulentenlexikon

RAUH, W. Prof. Dr.: Die großartige Welt der Sukkulenten

RUNGER, W. Prof. Dr.: Licht und Temperatur im Zierpflanzenbau, 3. Auflage

Erwald Kleiner  
Markelfingen  
D-7760 Radolfzell

### Anmerkung des Verfassers:

Wie immer nach derartigen Berichten erreichen mich eine große Anzahl von Zuschriften, die überwiegend auf Bezugsmöglichkeiten der vorgestellten Pflanzen hinausgehen. Auch wenn Rückporto beiliegt, ist es unmöglich, oft auf Hunderte von Anfragen einzugehen. Bitte wenden Sie sich doch gleich mit Ihren Wünschen an Sukkulentenhändler und -gärtnereien, die Sie bestimmt gerne mit der bestmöglichen Sorgfalt zu bedienen versuchen.

*phytum senile* Fric, *Obregonia denegrii* Fric und zur größten Freude aller Kakteenliebhaber das wiederentdeckte *Astrophytum asterias*.

Nun folgten mehrere Reisen nach Südamerika. Viele neue Rebutien, Lobivien, Parodien und Gymnocalycien wurden von FRIC entdeckt und nach Europa eingeführt. Als besonders sensationell wurde damals der Fund der *Lobivia bruchii* Fric mit der Varietät *nivalis* Fric sowie der wunderschön bedornen *Friesea* (jetzt *Pyr-rhocactus*) *umadeave* Fric empfunden. Durch diese Entdeckungen wurde das Interesse der Liebhaber auf die Pflege der südamerikanischen Kakteen gelenkt.

A. V. FRIC war aber nicht nur ein erfolgreicher Kakteenjäger, sondern auch ein begabter Schriftsteller. Seine zahlreichen abenteuerlichen Erlebnisse veröffentlichte er in der von MÖLLER herausgegebenen „Deutschen Gärtner Zeitung“. Durch die spannenden Berichte in dieser weitverbreiteten Zeitschrift wurde die Aufmerksamkeit einer breiten Öffentlichkeit auf Kakteen gelenkt, und nicht wenige Leser wurden daraufhin vom „Kakteenfieber“ gepackt und für unsere Liebhaberei gewonnen.

Er hatte als erster in Europa konsequent die Nomenklatur von BRITTON und ROSE benutzt; gleichzeitig aber auch auf gewisse Unstimmigkeiten dieses Systems aufmerksam gemacht. Zusammen mit Ernst SCHELLE entstand der Vorschlag eines neuen phylogenetischen Systems. FRIC war es auch, der neben anderen neuen Gedanken auf die Wichtigkeit der morphologischen Merkmale der Samen hinwies. Wenn auch seine Gedanken später von anderen aufgegriffen wurden, so haben sie doch einen entscheidenden Einfluß auf die moderne Kakteenphylogenie ausgeübt.

Zusammen mit A. F. H. BUINING, Ing. Kurt KREUZINGER und Willi WESSNER hat FRIC eine Studiengruppe zur Erforschung der Gattung *Rebutia* gegründet. Leider wurde die gesamte Arbeit samt den reichhaltigen Spezialsammlungen während des Krieges vernichtet.

Nur wenigen Kakteenfreunden ist bekannt, daß es FRIC war, der Curt BACKEBERG für die Kakteen begeisterte. Die beiden Männer lernten sich im Schnellzug kennen, und BACKEBERG suchte daraufhin mehrmals FRIC in Prag auf. BACKEBERG war so sehr von den Erlebnissen und der Arbeit FRICs beeindruckt, daß er sich spontan entschloß, ebenfalls Kakteenjäger zu werden. Dieses Zusammentreffen beschreibt

BACKEBERG ausführlich in seinem ersten Buch „Kakteenjagd zwischen Texas und Patagonien“, zu dem übrigens FRIC die Aufnahmen zur Verfügung stellte. Der Vermerk am Anfang des Buches „Meinem Freunde und Lehrer gewidmet“ bezieht sich auf A. V. FRIC. Leider dauerte diese Freundschaft nicht lange, denn BACKEBERG war bestrebt, seinen Lehrer zu übertreffen, und so kam es zu Meinungsverschiedenheiten. Heute gehören beide Männer in der Geschichte der Kakteen zu den bedeutendsten Persönlichkeiten.

A. V. FRIC war lange Jahre ein treues Mitglied der DKG. Er unterhielt gute Beziehungen zu den führenden Persönlichkeiten wie Prof. Dr. GÜRKE, Prof. Dr. VAUPEL und Prof. Dr. WERDERMANN sowie dem Schriftleiter der Zeitschrift, Dr. Wilhelm von ROEDER. Seine Mitgliedschaft endete unfreiwillig und ohne sein Verschulden im Jahre 1938; es war ein Tribut an die damalige Zeit . . .

Während des letzten Krieges befaßte er sich mit der künstlichen Erzeugung von Mutationen, bis eine Berufskrankheit, der Wundstarrkrampf, viel zu früh sein bewegtes und fruchtbares Leben beendete.

Mit Ausnahme von Chile hat FRIC alle Kakteenländer besucht. Er ist in die entlegensten Gegenden vorgedrungen, wobei ihm als Beförderungsmittel nur Maultiere und Ochsenkarren zur Verfügung standen. Unzählige neue Eindrücke aus der Welt der Kakteen hat er uns vermittelt, viele von ihm erstmals importierte Kakteen schmücken unsere Sammlungen, und seine zahlreichen neuen Erkenntnisse und Gedanken haben die Kakteenwissenschaft bereichert. Aber A. V. FRIC ist nicht vergessen; er lebt weiter in den Pflanzen, die er entdeckt und benannt hat sowie in den Arten, die seinen Namen tragen.

In der Zeit seines Todes, in jenen grauenhaften Tagen des Krieges, wurde keine Kakteenzeitschrift herausgegeben, kein Nachruf erschien. Dennoch ist dieser erste Kakteenjäger nicht in Vergessenheit geraten, und wenn wir nun nach einigen Jahrzehnten wieder an ihn erinnern, dann sind wir sicher, daß der Name A. V. FRIC in der Geschichte der Kakteenforschung immer einen ehrenvollen Platz einnehmen wird.

Dr. Bohumil Schütz  
Tichého 24  
CS-61600 Brno 16

# Ein neuer *Thelocactus*!

Robert Haas

Es gibt aus Mexiko öfters etwa Neues zu berichten. Durch den Hinweis eines Kakteenfreundes, der die Pflanze vor zwei Jahren entdeckte, fanden wir den Standort dieser neuen Art. Am 26. März 1979 standen die Pflanzen in voller Blüte und dazwischen blühten noch Pflanzen eines „grünen“ *Echinocereus*. Die kleine Wiese sah aus wie ein Blumenbeet in einer Gärtnerei und unsere Freude war groß.

Die Pflege der Thelokakteen aus dem Hochland deckt sich ja mit der vieler Mammillarien, Coryphanthen und Echinocereen. Weil diese Pflanze aber aus dem Tiefland östlich der Sierra Madre

Oriental kommt, dürfte etwas mehr Gießwasser angebracht sein.

Die schöne mehrfarbige Blüte erinnert an den *Thelocactus schwarzii* Backeberg. Dies und der Umstand, daß beide nicht weit voneinander ihren Standort haben, sind die einzigen Merkmale, die beide verbinden könnten. Weil beide Arten nur in 500 m Höhe vorkommen, sind sie für unsere Verhältnisse wie geschaffen, sie wachsen und blühen gut.

Die abgebildete Pflanze hat einen Durchmesser von 6 cm und eine Höhe von 4 cm. Die Epidermis ist dunkel graugrün. Die 8 Rippen, an manchen Pflanzen leicht gedreht, sind in runde Höcker aufgelöst. Der Areolenabstand beträgt 1,5–2 cm. Je 4 Randdornen stehen gleichmäßig verteilt und gespreizt nach links und rechts und sind leicht zum Körper gebogen. Sie sind ca. 2 cm lang, an der Basis und an der Spitze grau, dazwischen eine rotbraune Zone. Der neunte nach unten weisende Randdorn ist kleiner und meist einfarbig grau. Senkrecht zum Scheitel gebogen, manchmal auch etwas verdreht, ist ein papierartig abgeflachter Dorn, der hinter der Basis der Randdornen entspringt. Dieser ist bis zu 4,5 cm lang und am Grunde 2 mm breit. Ein Mitteldorn, leicht gedrückt mit einer Facette, ist stark zum Körper nach unten gebogen und bis 3,5 cm lang. Die Dornen sind im Neutrieb stroh- bis hornfarben.

Der Blütenvegetationspunkt schließt sich adaxial an die Dornenareole an. Der Samen dieser Art ist höchstens halb so groß wie der Samen des *Thelocactus schwarzii*.

Diese Abbildung zeigt sehr deutlich die starke, wehrhafte Bedornung dieser Art



Robert Haas  
Johannesweg 15  
D-7031 Steinenbronn



*Thelocactus* spec.; die mehrfarbige Blüte erinnert an *Thelocactus schwarzii*

## NEUES AUS DER LITERATUR

The Journal of the Mammillaria Society  
Vol. XIX, No. 2, April 1979

W. F. Maddams schildert Erfahrungen über Wärmeverhältnisse im Gewächshaus und mit Thermostaten. — Mrs. Maddams berichtet über ihre Sammlung. — John Pilbeam stellt KITTY (*Mammillaria saboae*), DUDLEY (*Mammillaria goldii*), THERESA (*Mammillaria theresae*) und MICHAEL (*Mammillaria haudeana*) vor. — Zu bereits veröffentlichten Berichten über das Fruchtungsverhalten nimmt Dr. Hunt Stellung. — Bob Carter und Hazel Hodgson kommentieren frühere Berichte. *Mammillaria tayloriorum* Glass et Foster wird als Species nova Nr. 65 seit Erscheinen des Mammillaria-Handbook vorgestellt.

The Journal of the Mammillaria Society  
Vol. XIX, No. 3, Juni 1979

Rowley stellt *Mammillaria theresae* Cutak, *Mammillaria goldii* Glass et Foster und *Mammillaria haudeana* Lau et Wagner als Varietäten zu *Mammillaria saboae* Glass (ohne lateinische Diagnose) und faßt die vier Taxa in einem Bestimmungsschlüssel zusammen. — Mrs. Maddams berichtet über Beobachtungen in ihrer Mammillarien-Sammlung. — Vier seltener in den Sammlungen vertretene Mammillarien stellt John Pilbeam vor: *Mammillaria napina* Purpus, *Mammillaria lenta* Brandegees, *Mammillaria eichlamii* Quehl und *Mammillaria microthele* Muehlenpfordt.

Ref.: Klaus J. Schuhr

Cactus and Succulent Journal (U.S.)  
Vol. LI, No. 3, Mai — Juni 1979

Larry W. Mitich würdigt den Begründer des Journals, Scott E. Haselton. — Weitere Beiträge stellen Ehrenmitglieder, Präsidenten, Autoren, Züchter sowie einzelne Mitglieder vor. — R. Allan Dyer hält Rückblick auf seine fünfzigjährige Beschäftigung mit dem Genus *Euphorbia*. — In einem biographischen Abriss stellt Larry W. Mitich Leben und Werk Nathaniel Lord Britton's vor.

Glass und Foster nehmen folgende Neukombinationen vor: *Turbincarpus schmiedickeanus* var. *flaviflorus* (Frank & Lau) Glass & Foster, comb. nov., *Mammillaria saboae* var. *goldii* (Glass & Foster) Glass & Foster, comb. nov., *Mammillaria saboae* var. *haudeana* (Lau & Wagner) Glass & Foster, comb. nov., *Echinomastus unguispinus* var. *loui* (Frank & Zecher) Glass & Foster, comb. nov., *Coryphantha henricksonii* (Glass & Foster) Glass & Foster, comb. nov., *Mammillaria deherdtiana* var. *dodsonii* (Bravo) Glass & Foster, comb. nov., *Mammillaria backebergiana* var. *ernesii* (Fittkau) Glass & Foster, comb. nov., *Mammillaria glassii* var. *ascensionis* (Reppenhagen) Glass & Foster, comb. nov.

Im zweiten Teil seines Artikels über neue Arten aus dem Rio-Maranon-Gebiet befaßt sich John D. Donald mit zwei weiteren Borzirkakteen und einer Varietät. Der Autor nimmt keine Neubeschreibungen vor. — Die *Crassula*-Hybride „Buddha's Temple“ beschreibt David Grigsby. — Inge Hoffmann setzt ihren Reisebericht über Argentinien fort. — Pierre Braun beschließt seine Revision des Genus *Disocactus* Pfeiffer mit noch unbeschriebenen Pflanzen.

Ref.: Klaus J. Schuhr

# Astrophytum (capricorne var.) crassispinum Wunschdenken oder Wirklichkeit?

Hans-Detlev Kampf

22 Jahre sind es nun her, als SADOVSKY und HAAGE 1957 in der Zeitschrift der DKG ein rein gelbblühendes *Astrophytum capricorne* zur selbständigen Art *Astrophytum crassispinum* erklärten. 22 Jahre und länger haben Astrophyten-Liebhaber versucht, von dieser Rarität Import- oder Sämlingspflanzen zu erwerben. Bei vielen blieb es ein Versuch. Ein Traum wurde nie Wirklichkeit. – Warum?

Ich möchte heute über ein *Astrophytum* berichten, das man ohne weiteres als *A. crassispinum* bezeichnen könnte, da es manche Merkmale aufweist, die mit den alten Vorkriegs-Importpflanzen der Brünner-Astrophytenfreunde übereinstimmen. Doch stammen die Pflanzen, über die ich hier berichte, nicht von diesen Importpflanzen, die vor dem Zweiten Weltkrieg von VIERECK entdeckt und SADOVSKY zur wissenschaftlichen Beobachtung und Vermehrung zur Verfügung gestellt wurden. Alle diese Pflanzen haben die Bombenangriffe des Krieges nicht überstanden. Doch Dokumentationen zeugen noch heute von ihrer Existenz.

Sie waren locker bis dichter beflockt und ihre Bedornung (ca. 10 pro Areole) war sehr fest und hart und stand oftmals leicht gedreht vom Körper ab. Die Epidermis war laubgrün. Aber das wichtigste Erkennungszeichen war das Fehlen des roten Blütenschlundes. Wiesen alle Importpflanzen dieses wichtige Erkennungszeichen auf, so unterschiedlich waren aber die Nachkommen. Neben reingelben Blüten waren auch solche vertreten, die alle rötlichen Tönungen aufwiesen. Wollte diese Nachkommenschaft mit ihren rötlichen Tönungen im Schlund schon früher damit ihre Herkunft preisgeben?

Doch das ist längst Geschichte geworden. Es fanden sich andere Capricornen, die, wie die Abbildung zeigt, auch reingelbe Blüten hervorbringen und beflockt sind wie die alten Importpflanzen. Bei diesen Capricornen bleibt aber die Blütenfarbe konstant. Es zeigen sich keine Verfärbungen mehr. Ihre Dornen sind zwar nicht so steif wie man es von einem Cras-



sispinum (= dick, grob bedornt) erwartet, doch stimmen auch hier Stellung und Anzahl mit den früheren Importpflanzen überein. Schrieb SADOVSKY noch in dem Buch „Kakteen-Sterne – Die Astrophyten“: „Bisher wurde nicht beobachtet, daß sich ihre braunschwarze Grundfarbe zerlegt und dadurch auch gelbstachelige Pflanzen entstehen.“

Zeigen gerade die Dornen meiner Pflanzen ein leuchtendes Gelb, wie wir es von reinen *A. niveum* var. *flavispinum* her kennen. Großzügig überließ mir SADOVSKY, der mir nicht nur zum Freund geworden ist, sondern auch in allen Astrophytenfragen ein unbestechlicher Schulmeister war, einige Pflanzen, die sein verstorbener Freund ZD. FLEISCHER züchtete. FLEISCHER fand in seinen Aussaaten, die er in



großem Rahmen durchführte, insgesamt 6 Exemplare vom *A. capricorne*, die später reingelbe Blüten zeigten. Daß Capricorne in seinem äußeren Habitus sehr variabel ist, das wußte man, daß aber auch Capricorne in der Lage ist, solche reingelben Blüten zu bilden, das wußte man nicht. Nun stellten sich den Bränner-Astrophytenfreunden viele Fragen. Eine davon habe ich auch mit SADOVSKY ausführlich diskutiert: Ist *A. crassispinum* nun eine gute eigene Art oder nur eine Zufallserscheinung von *A. capricorne* gewesen? An dieser Stelle möchte ich meine Gedanken über diese immer begehrten Pflanzen weitergeben:

Bei vielen Kakteenliebhabern, die regelmäßig in Mexiko Pflanzen sammelten, habe ich mir die Astrophyten angesehen. Keine Art ist so variabel wie *A. capricorne*. Es kommen unbedornete, kurzbedornete und langbedornete Formen vor, die aber auch in ihrer Beflockung stark variieren können. So gibt es Capricornen, die von nudal über eine schütterere Beflockung bis hin zu einer filzartigen Beflockung, die eigentlich nur dem Niveum eigen ist, uns ihre gesamte Entwicklungsgeschichte präsentieren. Nehme ich nun an, daß *A. niveum* das ursprüngliche, also älteste *A. capricorne* ist, müßten im Laufe der Entwicklungsgeschichte die anderen Capricornen aus diesen „Ur-Pflanzen“ entstanden sein. Diese Hypothese könnte man nicht nur durch die filzartige weiße Beflockung und den steifen abstehenden spitzen Dornen, sondern auch durch den Standort im Norden Mexikos unterstützen. Liege ich mit meiner Annahme aber nicht richtig, so muß es ähnlich gewesen sein, denn jedes Individuum besitzt in seinem genetischen Informationsmaterial ältere und jüngere Merkmale. Bleiben wir aber bei der Hypothese, daß Niveum als „Ur-Capricorne“ anzusehen ist, so zeigen doch die Pflanzen, die in ihrer Beflockung dem Niveum ähnlich sind oder steife abstehende Dornen besitzen, eindeutig ältere Merkmale, während Pflanzen, die die Beflockung reduzieren und weiche Dornen hervorbringen, demnach jüngere Merkmale besitzen.

Wo soll ich nun meine *Crassispinum* einordnen? Was ist nun mit diesen Pflanzen, die durch Enzym-Reduzierung ihre Dornenfarbe und ihre Schlundfarbe in den Blüten veränderten. Sind es jene *Crassispinum*, auf die SADOVSKY früher bei seinen Vermehrungsversuchen gewartet hat? Ist diese gelbe Farbe einmal genetisch fixiert, so gleichen sich auch die Nachkommen

in diesem Merkmal. Da es auch nudale *Crassispinum* gibt, über die ich später einmal berichten werde, bin ich der Ansicht, daß diese sogenannten *Crassispinum* nichts anderes darstellen als eine recht junge Form auf der ganzen Entwicklungslinie der Capricornen.

Schauen wir uns zum Vergleich die Ornaten an. Hier lassen sich ähnliche Linien beobachten. In der Natur wachsen, wie mir von vielen Mexikofahrern bestätigt wurde, alle Übergänge zusammen im riesigen Gebiet der Ornaten. Es lassen sich Pflanzen finden, die dicht beflockt sind, dann weisen andere eine schütterere Beflockung auf (diese wurden auch von BACKEBERG als Typ-Form bezeichnet, was entwicklungs-geschichtlich nicht aufrecht erhalten werden kann), und wieder andere zeigen die Glabrescens- und die nudale Form. Alle Formen können dunkelbraune oder gelbe Dornen besitzen. Stellen nun die Ornaten, die dicht beflockt sind und dunkelbraune Dornen besitzen, die entwicklungs-geschichtlich älteren Pflanzen dar, so haben wir es eindeutig bei den nudalen Formen mit gelben Dornen mit dem jüngsten Ornatum zu tun. Die Frage, ob es nun fair ist, daß bei all diesen Abweichungen gleich eine neue Varietät aufgestellt wird, lasse ich offen. Denn gute Varietäten sollten auch in der Natur ein eigenes Areal besitzen.

Meiner Meinung nach gehen auch die Capricornen diesen Weg und mein *Crassispinum* ist nichts anderes als ein Capricorne mit allen Merkmalen seiner jungen Entwicklung: Die braune Dornenfarbe, die rote Schlundfarbe und die Beflockung wird reduziert.

Schauen wir uns unter diesen Voraussetzungen alle Astrophyten-Arten an, so finden wir viele Pflanzen, die als ältere Pflanze und als Varietät zu einer jungen Pflanze gestellt wird. Es könnten Fehler aufgedeckt werden, die einfach nicht mehr zu korrigieren sind. Aber davon später.

So wird ein kleines Schild mit der Aufschrift „CAPGE“, was soviel bedeutet: *A. capricorne* blüht gelb, diese Pflanzen zieren. Ich freue mich weiter über die gelben Blüten, weil sie für mich Tür und Tor in neue Kreuzungs-Dimensionen öffnen.

Hans-Detlev Kampf  
Finkenweg 10  
D-4788 Warstein 2

# ● Kleinanzeigen ●

Kleinanzeigen sind für Mitglieder der drei Herausgeber-Gesellschaften kostenlos, sie dürfen keinem gewerblichen Zweck dienen und sollen 4 Zeilen nicht überschreiten. Der Text muß 6 Wochen vor Erscheinen der Redaktion vorliegen.

Suche Krieger-Aluminiumgewächshaus, möglichst mit Stegdoppelplatten aus Plexiglas. Größe ca. 2,5 m × 3 m. Angebote mit Preisvorstellung an Klaus-Jürgen Woditsch, Habichtstr. 20, D-5503 Konz, Tel. 065 01 / 68 10.

Anfänger wäre sehr dankbar für Zusendung von überzähligen Kakteen und Samen zum Aufbau einer Sammlung. Portokosten werden erstattet. Peter Langenhuizen, Taunusstr. 2, D-5000 Köln 91.

Suche wurzelechte Pflanzen aller Arten und Varietäten von Blossfeldia; außerdem Aztekium ritteri sowie ältere Jahrgänge der KuaS. Angebote: Rudolf Hansen, Genhülsen 92, D-4050 Mönchengladbach 5, Tel. 021 61 / 58 08 86 (nach 18 Uhr).

Überzählige Kakteen und andere Sukkulenten abzugeben (Tausch oder Verkauf). Hans John, Ostenallee 76, D-4700 Hamm 1.

Bitte senden Sie den Text für Ihre Kleinanzeige ausschließlich an die Redaktion: Dieter Hönig, Ahornweg 9, D-7820 Titisee-Neustadt.

Welcher Notokakteen-Spezialist gibt gegen Bezahlung Jungpflanzen und Samen an Anfänger? Joachim Thiede, Langenhege 22, D-2057 Reinbeck.

Verkaufe billigst kleine Kakteen- und Sukkulente Sammlung (ca. 80 Stück). Abgabe nur an Selbstabholer. Joachim Hunger, Henschelstr. 10, D-4800 Bielefeld 1.

Suche größere Gruppen, mögl. wurzelecht, von *Aylosteria heliosa*, *albopectinata*, *schatzliana*, *Sulcorebutia rauschii*, sämtliche Var., können auch gepfropft sein. Josef Kraft, Leonfeldnerstr. 46, A-4040 Linz.

Haage/Sadovsky „Kakteensterne“ gegen Gebot abzugeben. Norbert Michel, Friedrichsbrunner Str. 9, D-1000 Berlin 47.

Zu kaufen gesucht: Größere Importpflanzen von *Ferocactus acanthodes*. Angebote bitte an: Klaus Borst, Gartenstr. 27, D-7831 Malterdingen, Tel. 076 44 / 74 15.

Die Kleinanzeige darf keinem gewerblichen Zweck dienen. Hierzu muß auch der Listenversand gezählt werden. Wir weisen alternativ auf den offiziellen Anzeigenteil.

Suche Möglichkeit, die Zeitschrift „Kakteen/Sukkulenten“ und „Literaturschau Kakteen“ ab 1978 zu beziehen. Günter Tyrassek, Schwelmer Weg 8, D-5000 Köln 91.

Suche gegen Bezahlung: *Albucca unifoliata*, *Scilleae*, *Bowieae*, *Clivia miniata* Hybr., *Clivia nobilis*, *Haemintus coccineus*, *Amaryllis*. Hauke Paysen, Hauptstr. 69, D-2260 Niebüll/NF.

Verkaufe überzählige, 2-3jährige Sämlinge der Gattungen *Mammillaria*, *Notocactus*, *Echinocereus*, *Ferocactus*, *Echinofossulocactus*; bei Anfragen Rückporto. Josef Breckmann, Nachkamp 15, D-4401 Sendenhorst 2.

*Echinocereus*-Liebhaber sucht Gleichgesinnte, zwecks Tausch oder Verkauf von Sämlingen und Pflanzen, möglichst mit Benennung. Zuschriften an: Dieter Kabza, Odenwaldstr. 12, D-6085 Nauheim, Tel. 0 61 52 / 6 93 41.

Ca. 3000 eingetopfte Kakteen samt Glashaus 3 m × 9 m, Stellagen, Blechtassen und sämtliches Zubehör günstig zu verkaufen. Ferdinand Jun, Hofamt 13, A-3192 Hohenberg, Tel. 027 67 / 2 55.

Die Kleinanzeige sollte den Kakteen und anderen sukkulenten Pflanzen, sowie entsprechendem Zubehör vorbehalten sein. Haben Sie deshalb Verständnis, wenn Wohnungs- Heirats- u. Partnersuch-Anzeigen u. ä. nicht berücksichtigt werden.

## HINWEIS für unsere Leser!

Wir geben uns Mühe, in der KuaS die Kakteenfreunde auf pflegewürdige Arten hinzuweisen und immer Berichte über neue und seltene Pflanzen zu bringen. Es ist aber naheliegend, daß die Verfasser der Artikel meistens keine so reichlichen Vermehrungen haben, um sie beliebig anderweitig abgeben zu können. Dennoch werden immer wieder nach dem Erscheinen solcher Aufsätze an die Verfasser Anfragen nach Pflanzen und Samen gerichtet. Vielfach ist nicht einmal Rückporto beigefügt. Bitte erwarten Sie nicht, daß auf derartige Schreiben immer eingegangen werden kann. Die Beantwortung ist den Autoren der KuaS einfach nicht zumutbar. Wenden Sie sich besser an die Kakteenhändler und -gärtnereien, die bestimmt gerne das verständliche Interesse registrieren und Sie zu bedienen versuchen werden.

Redaktion



## NEUES AUS DER LITERATUR

### Literaturschau Kakteen II./4. 1978

Herausgeber: Kulturbund der DDR.

Mit diesem Heft schließt der 2. Jahrgang. Das verspätete Erscheinen sollte man „mit Wohlwollen nachsehen“... wie Dr. Gottfried Gutte seitens der Redaktion bittet. Die sachliche Kritik darf ihm bestätigen, daß bis dato, von Ausgabe zu Ausgabe dieser speziellen Publikation, eine Steigerung deutlich wurde. Der Zuspruch beweist dies auch. Die vorliegende Ausgabe bietet: 54 Seiten mit 24 „Erstbeschreibungen“ (gesammelt und zusammengestellt) und eine Umkombination, mit 4 Vierfarbbildern, 23 SW-Fotos, 7 Diagrammen und etlichen Streuzeichnungen zwischen den Texten. Es werden neuerschienene Sachbücher kurz vorgestellt und kommende schon angekündigt. Für die Liebhaber von Kakteen und anderen Sukkulente auf Briefmarken erschien nun die Fortsetzung: Teil 2.

Anmerkung: Der Bezug dieser Zeitschrift ist nur über Personen die in der der DDR wohnhaft sind auf dem Wege privater Regelung beziehbar. Die 4 Ausgaben jährlich kosten 10,— Mark.

Kulturbund der DDR, 104 Berlin, Hessische Straße 11 – 12.

Ref.: Helmut Broogh

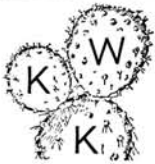
### ACHTUNG! ARIZONA-KAKTEEN-SAMEN

Gärtnereien und Samenhändler, bitte neue Samenliste auf Ihrem Geschäftspapier anfordern. Von 1000 pro Sorte bis kg-weise. Kein Kleinversand.

Hildegard Nase, Cactus Seeds

2540 E. Ross-Place

Tucson, Arizona, 85716 U. S. A.



## Kakteen Welter

Koblenz/Ehrenbreitstein  
An der Sesselbahn-  
Talstation

Liebe Kakteenfreunde!

Ich habe meine Öffnungszeit für Nov. - Febr. geändert.  
**Montag-Freitag von 9-12.30 und 14-16.30 Uhr**  
Donnerstagnachm., Samstag u. Sonntag geschl.  
Besuche am Wochenende nur nach vorheriger  
Vereinbarung.

Sie finden bei mir ein reichhaltiges Angebot  
preiswerter Kakteen mit dem entsprechenden  
Zubehör. **Besuchen Sie uns doch einmal!**

## Dieter Andreae · Kakteenkulturen

6111 Otzberg-Lengfeld,  
Postfach  
Heringer Weg  
Telefon (06162) 3797

**Neue Samen- und  
Pflanzenliste erschienen.**

Bitte anfordern. (Rückporto)  
Reichhaltiges Angebot von  
Kakteen, Tillandsien  
und anderen Sukkulenten.  
Ein Besuch lohnt sich.



## MEXICO 1980

12. Botanische Exkursion 2.-16. 3. 1980 nach  
San Luis Potosi - Matehuala - Dr. Arroyo - Aram-  
berry - Saltillo - Rinconada - Grutas de Garcia -  
Sierra Paila mit Vollpension während der 10-täg.  
Rundfahrt u. Übern. ohne Verpf. in Mexico City.

Pauschalpreis p. Pers. DM 2.780,-.

Ausführliche Information auch für nur Flug zu  
bel. Terminen und für Anschlussprogramme durch

EHLERS-REISEN, Marienstr. 17. D-7000 Stuttgart 1

Wir bieten wieder an:

## Kakteen-Samen

Mit erweitertem Angebot südamerikanischer Arten,  
vorwiegend von Pflanzen unserer Forschungsreisen:

**Acanthocalycium - Gymnocalycium - Lobivia - Parodia  
und andere Gattungen**

Die Liste mit Erläuterungen zu den einzelnen Feld-  
nummern kann gegen eine Gebühr von DM 1,- (in Brief-  
marken) angefordert werden. Bei einer Bestellung über  
DM 20,- wird dieser Betrag vergütet.

Jörg Piltz, St.-Michael-Straße 14, 5014 Kerpen-Buir

## Samen- Liste 1980

Unsere neue, ausgedehnte und reichlich illustrierte  
Samenliste (176 Abbildungen) erscheint etwa Anfang  
Januar 1980 und enthält über 1000 preiswerte Kakteen-  
arten, darunter einige Neuheiten und viele Raritäten  
für den Kakteenfreund, unter anderem: Mammillaria  
wolfii, Mam. rubragrande, Mam. lauii und v. dasyacantha,  
Mam. carmenae, Mam. humboldtii, Mam. orestera,  
Mam. lenta, Mam. meridiorese, Mam. microthela v.  
superfina, Mam. caerulea, Mam. deherdtiana, Mam. di-  
xanthocentron, Mam. xaltiangensis, Turbinicarpus gra-  
cilis, Turbinicarpus flaviflorus, Coryphantha grandis,  
Coryphantha indensis, Echinomastus lauii, Echinocereus  
nivosus, Echinocereus lauii, Gymnocalycium schatzli-  
num, Notocactus eugeniae, Notocactus paulus, Notocactus  
roseiflorus, Notocactus schlosseri, Discocactus  
horstii, Eriocactus warasii, Weingartia torotorensis,  
Neochilenia floccosa, Neochilenia vexata, Lophophora  
echinata v. diffusa, Ariocarpus scapharostus, Thelo-  
cactus matudae, Epithelantha pachyrhiza, Gymnocactus  
mandragora, Encephalocarpus, Pelecyphora, Phello-  
sperma, Mamillopsis und viele andere seltene Arten.

Bis Ende März 1980 Liste anfordern und 5,- DM in bar  
für die Unkosten beilegen. Falls eine Bestellung für  
mindestens 35,- DM erfolgt, können Sie die 5,- DM in  
Abzug bringen. Wer jedoch nach der vorigen Liste be-  
stellt hat, erhält die neue Liste automatisch und gratis.  
Zwecks Pflanzenverkauf ist unsere Gärtnerei nur wie  
folgt geöffnet: am Samstag von 9.00 bis 19.00 Uhr und  
am Dienstag von 13.00 bis 19.00 Uhr.

Gebr. DE HERDT, Bolksedijk 3 E  
B-2310 RIJKEVORSEL, Belgien

Telefon 031 - 14 69 42 (aus der BRD: 00 32 31 - 14 69 42)

## - KAKTEENVERSAND -

Keine Massenware, alle Pflanzen  
sind wurzelecht und hart gezogen.

Bitte Liste anfordern.

Besuche im Gewächshaus bitte vor-  
her tel. vereinbaren.



*Kakteen - Orchideen*  
Mareike von Finckenstein

Abrookstr. 36 · 4803 Steinhagen-Brockhagen · Tel. 05204/3987

Ing. H. van Donkelaar  
Werkendam / Holland  
Kakteen und Sukkulenten

**Bitte neue Pflanzen- und Samenliste anfordern.**  
Sie erhalten diese Liste bei Überweisung von  
DM 2.50 auf Postscheckkonto 1509830 oder DM  
2.50 im Brief.

## Nette Dinge mit Kakteenmotiven

Briefpapier, Grußkarten, Papierservietten, Mini-  
briefbögen, Spielkarten, Aufbügelflecken für Blue Jeans,  
sowie Druck von Visitenkarten, Briefpapier und  
Absenderetiketten.

Unsere Musterauswahl erhalten Sie kostenlos per Luft-  
post. Postkarte genügt.

**Christa's Cactus**  
529 W. Pima, Coolidge, Arizona 85228 USA

# Karel Knize

P. O. Box 10248

Lima 1, Peru

Unsere neue  
**SAMENPREISLISTE**  
1979/1980  
jetzt erschienen.

„Groß- und Einzelhandel“  
Kakteen / Sukkulente

## Achtung Kakteenfreunde

Jetzt brauchen Ihre Pflanzen Licht!

Eine erfolgreiche Überwinterung und Aussaat Ihrer Kakteen in Wohn- und Kellerräumen hängt viel von den Lichtverhältnissen ab. Durch Zusatzbeleuchtung mit Gro-Lux und den neuen True-Lite-Röhren\* haben Sie die Möglichkeit, die trüben, langen Wintermonate zu überbrücken und so Ihre Pflanzen mit dem erforderlichen Lichtbedarf, den unsere Kakteen nun einmal benötigen, zu versorgen.

\*) True-Lite-Röhren haben das vollständige Spektrum des Tageslichts mit den ultravioletten Strahlen des Sonnenlichts und haben daher als einzige Röhre sowohl die Farbe als auch die Eigenschaft des natürlichen Sonnenlichts.

Hier nun mein preisgünstiges Dezember-Angebot:

### BELEUCHTUNGSEINRICHTUNG

komplett montiert; bestehend aus lackiertem, weißem Metallgehäuse, Reflektor, Aufhängehaken, 3 m langer Zuleitung mit Schukostecker und Gro-Lux oder True-Lite-Röhre:

	mit Gro-Lux	mit True-Lite
1 x 20 Watt – 60 cm lang Best.-Nr.: L/S 20	DM 65,—	DM 102,—
2 x 20 Watt – 60 cm lang Best.-Nr.: L/S 21	DM 94,—	DM 165,—
1 x 40 Watt – 120 cm lang Best.-Nr.: L/S 40	DM 72,—	DM 109,—
2 x 40 Watt – 120 cm lang Best.-Nr.: L/S 41	DM 110,—	DM 189,—
1 x 65 Watt – 150 cm lang Best.-Nr.: L/S 65	DM 98,—	DM 134,—
2 x 65 Watt – 150 cm lang Best.-Nr.: L/S 652	DM 159,—	DM 228,—

zuzüglich Versandkosten.

Soeben erschienen: Mein neuer Ergänzungskatalog mit vielen neuen und interessanten Artikeln. Für DM 2,— in Briefmarken (wird bei einer Bestellung voll angerechnet) erhalten Sie ihn postwendend.

Mein Versandgeschäft ist im Dezember jeden Tag von 8–12 und samstags von 9–16 Uhr durchgehend geöffnet, außer den Feiertagen.

27., 28., 29. und 31. Dezember geöffnet.

Ich freue mich auf Ihren Besuch.

**Sieghart Schaurig, Kakteen-Zubehör-Versand**

Daimlerstraße 12, D-6452 Hainburg 1

Telefon: 0 61 82 / 56 95

Endlich in Deutschland erhältlich!

### WONDERLITE-Quecksilberdampf-Mischlichtlampe

die amerikanische Speziallampe, die ohne Vorschaltgerät in normalen Lampenfassungen E 27 betrieben werden kann.

### VERILUX-TruBloom-Leuchtstoffröhren

die amerikanischen Spezial-Leuchtstoffröhren mit vollem Tageslichtspektrum (6200° Kelvin!)

Für ÜBERLEGENES Wachstum und Blüte Ihrer Kakteen unter Kunstlicht. Seit langem in USA bewährt bei Hobbygärtnern und gewerblichen Gartenbaubetrieben – jetzt auch in Deutschland erhältlich!

Information vom Alleinimporteur

Horst H. Reinhold, Feldstraße, 2067 Reinfeld/Holstein

Telefon 0 45 33 / 29 11

Telex 261560



## KAKTEEN - Literatur von Buchhandlung Ziegler

1 Berlin 30

Potsdamer Straße 180

Ruf (030) 2 16 20 68



### Kleingewächshaus Typ 300/450

mit einer im Vollbad feuerverzinkten Eisenkonstruktion. Maße: B 3 m, L 4,50 m, in feuerverzinkter Ausführung. Glas 3,8 mm und Verglasungsmaterial, 2 Lüftungsfenster, verschließbare Tür, Schwitzwasserrinne, kompl. einschl. MwSt. 2138,— DM. Andere Typen auf Anfrage.

### K. u. R. Fischer oHG

6368 Bad Vilbel 3, Homburger Straße 141  
Telefon 061 93 / 42444 und 41804



### Universal-Gewächshaus

in über 20 Größen aus Aluminium.

- Kein Glas – kein Schattieren
- Kein Fundament – Preiswert
- Ständige Ausstellung

Fordern Sie die kostenlose, ausführliche Gewächshaus-Fibel an.

### Messerschmidt KG

Abteilung 46, Einsteinweg 21  
732 Göppingen, Tel. (07161) 71246  
Für Berlin, NRW, NS und nördlich  
**E.+R. Stolte GmbH**  
Abteilung 46, Nährweg 4-5  
2840 Diepholz, Tel. (05441) 30078

Wir würden uns freuen . . .

wenn Sie unsere Gärtnerei besuchen,  
wenn Sie bei uns schöne Pflanzen finden,  
wenn Sie nicht am Montag kommen,  
wenn Sie seltene Pflanzen oder auch Ihre  
Kakteenammlung anbieten!  
Keine Liste! Kein Versand!

**O. P. Hellwag, Kakteengärtnerei**  
2067 Reinfeld/Holst., Heckkathen 2

Das 2. Sonderheft (1979) des AfM – Feldnummernverz.  
von W. Reppenhausen mit 30 SW-Bildern

Heftpreis für Mitglieder des AfM DM 9,— und für Nichtmitgl. DM 13,—. Auf Wunsch können zu den Abbild. im Heft Farbaufn. zum Stückpreis von DM 1,— je Bild bezogen werden. Bestellungen durch Einzahlung von DM 13,— (ggf. zuz. Preis der Farbbilder) an den Arbeitskreis für Mammlarienfreunde (AfM), 4400 Münster, PSK 30000-669, PSA Saarbrücken, BLZ 59010066, mit genauer Anschrifts-angabe und dem Hinweis „2. Sonderheft des AfM“ (ggf. „einschl. Farbbilder“).

### XEROPHYTISCHE BROMELIEN

(Dyckia, Hechtia,  
Puya usw.)  
5 Arten,  
z. T. blühhähig,  
nur 30 DM  
Richard Bauer  
Silling 8  
8359 Rathsmannsdorf

### Seltene und außergewöhnliche Kakteen

**HOWARD WISE**  
3710 June Street  
SAN BERNARDINO, CA.  
92405 U.S.A.

### MEXICO-IMPORTE- RARITÄTEN

Löse ca. 80% meiner  
Sammlung auf.  
Freiumschatz!

Hans-Detlev Kampf  
Finkenweg 10  
4788 Warstein 2 / Allagen  
Telefon: 02925/554

### KAKTEENSAMEN UND -PFLANZEN

Kostenlose Listen  
Marcel Wohlers  
Verdeaux 10 A  
CH-1020 Renens  
(Schweiz)

### Das schöne Geschenk

Friedrich Ritter, „40 Jahre Abenteuer  
und die wilde Weisheit“

mit Signatur des berühmten  
Kakteenforschers, 24,90 DM

Edgar und Brian Lamb, „Kakteen und  
andere Sukkulenten in Heim und  
Wildnis“, 34,— DM

Dieter Herbel, „Alles über Kakteen  
und andere Sukkulenten“, 36,— DM  
Jedes Buch auch für 6 Tage zur Ansicht  
Bestellen Sie bei:

**Buchversand Behr, Postfach 1105,  
8800 Ansbach**

– Fordern Sie unverbindlich meine  
Listen über Kakteenliteratur an –

### Beilagenhinweis

Die neue Samenliste der Fa. **Karlheinz Uhlig**, ein Prospekt  
und eine Bestellkarte des **Flora-Buchhandels** sind diesem  
Heft beigelegt.

### VOLLNÄHRSAFT

nach Prof. Dr. Franz  
**BUXBAUM** für  
Kakteen u. a. Sukkulenten.  
Alleinhersteller:  
Dipl.-Ing. H. Zebisch,  
chem.-techn. Laborat.  
8399 NEUHAUS / Inn

### 25 ungewöhnliche Hoyas Preisliste anfordern

Marin Cactus Patch  
61 Granada Drive  
Corte Madera/California  
94925 USA

## DER KAKTEENLADEN

Rechtzeitig vor dem Weihnachtstfest!

Unsere Literaturliste KAKTEEN / SUKKULENTEN mit einem  
Anhang antiquarischer Kakteenbücher ist soeben erschienen.  
Damit wir alle Literaturwünsche bis zum Weihnachtstfest  
erfüllen können, bitten wir um rechtzeitige Bestellung.

**Jörg Köpper · Lockfinke 7 · D-5600 Wuppertal 1 · Tel. (02 02) 70 31 55**

## Versandhandel für

hobbybedarf

pflanzen

bücher

Anrufe ab 16.00 Uhr,  
sonntags Ruhetag

# Flora-Buchhandel

Flora-Buchhandlung M. Steinhart · 7820 Titisee-Neustadt · Tel. 07651 / 5010

## NEUERSCHEINUNGEN!

Lange erwartet!

Sadovsky – Schütz „Die Gattung *Astrophytum*“

DM 29.50

Format: 16,8 x 23,5 cm, ca. 244 Seiten mit 208 Abbildungen, davon 16 farbig, 8 Zeichnungen

Voraussichtlich Ende Januar 1980 lieferbar!

Prospekt und Bestellkarte liegen diesem Heft bei.

Friedrich Ritter „Kakteen in Südamerika“ 1. Band

DM 45.-

378 Seiten, davon 288 Text und 256 Abbildungen. Das Buch ist jetzt sofort lieferbar!

Curt Backeberg „Das Kakteen-Lexikon“ 5. Auflage

DM 58.-

Nach Angaben des Verlages voraussichtlich Anfang Dezember lieferbar!

Prof. W. Rauh „Kakteen an ihren Standorten“

DM 98.-

Sämtliche von mir gelieferten Bücher sind verlagsneu!

## Liebe Kakteenfreunde!

Zum Jahresende wollen wir Ihnen Dank sagen. Wir danken den vielen Freunden und den Ortsgruppen, die uns hier in Mayen besucht haben, wir danken den vielen Kunden, die auf Grund unseres Versandkataloges Kakteen und Zubehör bestellten. Wir sind überzeugt, daß sie alle den Eindruck gewannen, daß Kakteen auch nach drei Jahren Erwerbsgärtnerei unser Hobby geblieben sind und bleiben werden. Dies ist vorerst unsere letzte Anzeige in der KuaS. Ab März 1980 ist unser neuer Katalog gedruckt:

Über **1000 Kakteen-Arten** wird er enthalten!

Bitte fordern Sie ihn schriftlich unter Beifügung einer 60-Pfennig-Briefmarke als Rückporto an. Notieren Sie sich bitte auch nachstehende Termine von Ausstellungen, auf denen wir 1980 mit unserem großen Messestand vertreten sind:

- |     |     |   |     |     |  |
|-----|-----|---|-----|-----|--|
| 23. | 2.  | — | 2.  | 3.  | Wiesbaden, Urlaub + Garten '80           |
| 7.  | 3.  | — | 16. | 3.  | Frankfurt, Palmengarten                  |
| 22. | 3.  | — | 30. | 3.  | Mainz, „du und dein garten“              |
| 12. | 4.  | — | 20. | 4.  | Ludwigshafen, Luga '80                   |
| 26. | 4.  | — | 6.  | 5.  | Mannheim, Maimarkt                       |
| 31. | 5.  | — | 1.  | 6.  | Hanau, Jahreshauptversammlung DKG        |
| 5.  | 6.  | — | 8.  | 6.  | Marburg, Botanischer Garten, Universität |
| 25. | 10. | — | 26. | 10. | Osnabrück, Kakteenbörse                  |
| 19. | 11. | — | 23. | 11. | Berlin, Hobby, Tier & Pflanze            |



gartencenter mayen

kakteengärtnerei · aquarium-zoo

AUF DER EICH 5440 MAYEN TELEFON (02651) 1 5 7 9

# CA. Y SUCC.

Peter Rosenberger

A-1100 Wien-Oberlaa, Leopoldsdorfer Straße 59

Besuche: Samstag 9-18 Uhr

	ö. S.		ö. S.
Agave victoria-reginae	150,- bis 320,-	Epith. micromeris bruneispinus (Gruppen)	70,- bis 240,-
Bulbine semibarbata	50,- bis 80,-	Leuchtenbergia principis (Gruppen)	180,- bis 480,-
Calibanus hookeri	30,-	Mammillaria guerreronis	70,- bis 160,-
Coryph. elephantidens	90,- bis 240,-	Mammillaria occidentalis Ø	40,- bis 70,-
Coryph. poseigeriana	80,- bis 190,-	Mamillopsis senilis (auch Gruppen)	30,- bis 300,-
Coryph. werdermannii	70,- bis 180,-	Thelocac. bicolor tricolor	70,- bis 230,-
Echinofoss. bustamantei	30,- bis 40,-	Thelocac. spec. RO 12 (weiß-stachelig)	70,- bis 250,-
Echinofoss. erectocentrus (Coneto, Dgo.)	50,- bis 100,-		



## „HaCeHa“ Nr. 3 Teilentsalzung

Das kleine Gerät hat sich bestens bewährt.  
Leistung: bei 10 °d KH  
200 Liter karbonatfreies,  
teilentsalztes und saures  
Wasser, pH-Wert 5,  
Regenerierung mit der  
bleifreien Zitronensäure.

„HaCeHa“ Versand  
H. Christe  
Fuggerstraße 1  
7000 Stuttgart 80  
Telefon (07 11) 73 16 97  
Prospekt kostenlos

## KAKTEEN AUS DER ILMESMÜHLE

Unser Sortiment umfaßt über  
3000 verschiedene Arten  
ausgesucht schöner Kakteen  
und Sukkulenten

Alle sind in Kalifornien herangewachsen  
und wurzelecht  
Wir bevorzugen es, wenn – nach vorhergehender  
telefonischer Anmeldung – Kakteen-Liebhaber  
persönlich bei uns ihre Auswahl treffen  
Wir hören sorgfältig zu, wenn Sie Raritäten suchen  
Wir konnten schon viele Wünsche erfüllen  
Andererseits wurden wir so oft gedrängt auch zu  
versenden, daß wir uns dem nicht länger  
verschließen wollen

Staudenanzucht unterm Stoppelsberg  
Ilmesmühle, 6419 Haunetal  
Telefon 0 66 73 / 12 21

## GOSCH KAKTEENGÄRTNEREI

Büro: 2300 Kiel 1, Westring 341 · Gärtnerei: 2302 Flintbek

Telefon (04 31) 56 24 17

Die neue Pflanzenliste 1979/80 ist erschienen!

Wärmeplatten + Saatanzuchtgeräte bleiben weiterhin im Programm.

Bitte Pflanzen- und Zubehörliste anfordern.

Wir kaufen Kakteensammlungen.

## The National Cactus and Succulent Journal

Diese reich illustrierte Zeitschrift für Pflanzenliebhaber hat den größten Leserkreis in der englisch sprechenden Welt. Sie bringt interessante fachliche und populärwissenschaftliche Artikel, informiert über Neufunde und berichtet aus der Pflegepraxis. Jährlich vier Ausgaben und die Mitgliedschaft in The National Cactus and Succulent Society kosten £ 3.- (Spez.-Samenangebot mit der Dezember-Ausgabe). Auskünfte gegen Rückporto Helmut Broogh, Am Beisenkamp 78, D-4630 Bochum 6

Bestellen Sie die führende englisch-sprachige Kakteenzeitschrift 'The Cactus & Succulent Journal of America', Jahresabonnement US \$ 15,- Bitte bezahlen Sie per internat. Postanweisung.

Abbey Garden Press, PO-Box 3010

SANTA BARBARA / Calif. 93105, USA

## ENERGIE sparen durch

WÄRMEDÄMMUNG

WÄRMEDÄMMUNG

Wir liefern aus bewährter, UV-stabilisierter Gartenbaufolie, zugeschnitten nach Ihrer Plan- und Massangabe, mit Ösen versehen

FÜR IHR  
FOLIENABDECKUNG  
GEWÄCHSHAUS



sowie jede andere handelsübliche Folie  
PREISGÜNSTIG!

Ch. Wiedmann  
Hochdahlstr. 28  
4 Dusseldorf 12



Ein reichhaltiges, ausgesuchtes Sortiment an Kakteen und anderen Sukkulenten finden Sie jederzeit bei uns. Wir führen Europas größtes Kakteensortiment.

Öffnungszeiten:

Montag — Freitag 8.00 — 11.30 Uhr  
13.30 — 17.00 Uhr  
Samstag 9.00 — 11.30 Uhr  
13.30 — 16.00 Uhr

Keine Pflanzenliste — Kein Schriftverkehr

su - ka - flor ag 5614 Sarmenstorf (Schweiz) Tel. 057 / 79990

## KARLHEINZ UHLIG · Kakteen

Lilienstraße 5 - 7053 Kernen i. R. (Rommelshausen) - Telefon (071 51) 4 18 91

FROHE WEIHNACHT UND EIN ERFOLGREICHES NEUES JAHR  
WÜNSCHEN WIR UNSEREN KUNDEN UND FREUNDEN!

Die Samenliste ist erschienen.

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 8—12, 13.30—17.00 Uhr Samstag 9.30—12.30 Uhr

Blüten und Pflanzen sind vergänglich. Mit einem Novoflex-Balgengerät schaffen Sie sich bleibende Erinnerungen. Lückenloser Einstellbereich von der Makro-Aufnahme (die mehr zeigt, als das unbewaffnete Auge wahrnehmen kann) bis zur Gesamtansicht von ganzen Sammlungen und Landschaften. Gestochen scharf farbwahr. Bitte informieren Sie sich über die neuen Novoflex-Geräte und -Objektive, über Diakopieren etc. Nahaufnahmen mit Blitz noch problemloser und schneller mit dem neuen Novoflex-Blitzhaltergerät.

NOVOFLEX FOTOGERÄTEBAU - Abt. B 11

D-894 Memmingen



### KULTURSUBSTRATE

#### Sonderangebot für Dez. 1979

BIMS ungewaschen	0,1—6 mm	50 l-Sack	DM 10,50
BIMS gewaschen	1,0—20 mm	50 l-Sack	DM 13,—
LAVALIT-Grus	0,0—3 mm	13 l-Sack	DM 4,—
LAVALIT-Grus	0,0—3 mm	35 l-Sack	DM 9,50
LAVALIT-Korn	3,0—7 mm	13 l-Sack	DM 4,20
LAVALIT-Korn	3,0—7 mm	40 l-Sack	DM 10,50
LAVALIT-Korn	3,0—12 mm	13 l-Sack	DM 3,80
LAVALIT-Korn	3,0—12 mm	40 l-Sack	DM 9,50
Steck-Etiketten	1,3x6 cm weiß	%St.	DM 1,35
Steck-Etiketten	1,3x8 cm weiß	%St.	DM 1,65
Aussaatsubstrat präp.		10 l	DM 6,50

Preise incl. Verpackung und Mehrwertsteuer ab Lager 7504 Weingarten b. Karlsruhe

Maria Gantner, Naturprodukte Telefon 07244/8741  
Ringstraße 112 7504 Weingarten bei Karlsruhe



**Kakteen**  
Iwert · Kriens

Profitieren Sie jetzt!

Kakteen-Iwert garantiert für:

**erste Qualität**  
**riesengroße Auswahl**

**vernünftige Preise**  
**freundliche Bedienung**

Besuchen Sie uns, dann sagen auch Sie wie unzählige, begeisterte Kunden:  
Wer bei Kakteen-Iwert kauft, kauft richtig! Keine Pflanzenliste

**ALBERT IWERT · CH-6010 KRIENS / LU · Telefon 041 / 454846**